

Stand
19.07.24
Alle Angaben
ohne Gewähr

Bachelor of Arts

Soziale Arbeit

Kommentare zum Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2024/25



1. Semester

Modul 1:

Professionalität I: Einführung in die Soziale Arbeit

Modul 1.1 (alte PO: 7.1): Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit

Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit:

Selbsteinschreibung
in HIO

Steinacker Mo 08-10

In der Vorlesung wird die Geschichte (moderner) Sozialer Arbeit im Kontext veränderter gesellschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen rekonstruiert und in ihrer grundsätzlichen Bedeutung für Disziplin und Profession diskutiert. Neben den jeweiligen historischen Rahmenbedingungen werden sowohl die ideengeschichtlichen und theoretischen Grundlagen als auch die damit korrespondierenden Institutionalisierungsmuster und Handlungslogiken thematisiert. Leitend ist dabei die Idee, dass die Auseinandersetzung mit Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit eine wesentliche Voraussetzung für die Reflexion von Zielen, Werten und Folgen beruflichen Handelns ist und damit die Grundlage einer professionellen Identität geschaffen werden kann.

Prüfung: Klausur

Literatur: Hinweise auf geeignete Einführungsliteratur erhalten Sie in der ersten Sitzung. Weitere Literaturangaben enthalten die Präsentationen der einzelnen Veranstaltungen.-

Modul 1.2: Träger, Zielgruppen, Arbeits- und Handlungsfelder der SA

Gruppe 1:

Seminarwahl in der
Einführungswoche in HIO

Niemeyer Mo 12-14

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zentrale Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit mit ihren Zielgruppen und Trägern. Im Rahmen einer Einführung erhalten die Studierenden einen Überblick über die Soziale Arbeit als Teil der staatlichen Sozialpolitik. Im Anschluss tragen sie Ergebnisse von Recherchen vor, die die Studierenden in der Praxis bzw. aufgrund Literaturarbeit durchgeführt haben. Dabei soll die Heterogenität der Problemstellungen und Anforderungen sichtbar werden, mit denen Soziale Arbeit als Beruf verbunden ist.

Prüfung: Testat

Literatur:

Bieker, R. und Niemeyer, H. (Hrsg.) (2022): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Gruppe 2:

Hilp-Pompey Di 08-10

Im Mittelpunkt stehen zentrale Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit mit ihren Zielgruppen und Trägern. Nach einer Einführung in die Soziale Arbeit als Teil der staatlichen Sozialpolitik präsentieren die Teilnehmer/innen die Ergebnisse von Recherchen, die sie in der Praxis bzw. aufgrund Literaturarbeit durchgeführt haben. Durch den Austausch mit PraktikerInnen der Sozialen Arbeit wird eine erste Reflektion der erarbeiteten Inhalte ermöglicht. In diesem Seminar soll die Heterogenität der Problemstellungen und Anforderungen sichtbar werden, mit denen Soziale Arbeit als Beruf verbunden ist.

Prüfung: Testat wird erlangt durch eine Portfolio-Leistung (Präsentation und Abgaben während des Semesters).

Literatur: Es existiert ein (digitaler) Semester-Apparat zu dieser Veranstaltung.

Besonderheiten: Die präsenzpflichtigen Termine werden zu Beginn des Semesters in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

Gruppe 3:

Hilp-Pompey Di 12-14

s.o.

Gruppe 4:

Niemeyer Di 12-14

s.o.

Gruppe 5:

Hilp-Pompey Do 14-16

s.o.

Modul 1.3 (alte PO: 1.1): Wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Seminarwahl in der
Einführungswoche in HIO

Gruppe 1:

Alkin Mi 08-10

In der Veranstaltung werden Sie in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens eingeführt. Augenmerk liegt hier in der gemeinsamen Eruiierung von Wissenschaftlichkeit als einem spezifischem Existenzmodus, der nicht nur als Teil professionellen Handelns vermittelt, sondern in seiner Institutionalität mit Welt reflektiert werden soll: die Prämisse lautet, dass erst hierdurch professionelles (Berufs-)Handeln mit wissenschaftlichem Handeln verschränkt werden kann.

Prüfung: schriftliches Testat als Hausarbeit

Literatur: Bieker, Rudolf/Westerholt, Nina (2021): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation (= Soziale Arbeit Grundwissen, Band 1), Stuttgart, Ann Arbor, Michigan: Verlag W. Kohlhammer; ProQuest.

Gruppe 2:

Quack Mi 08-10

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über das wissenschaftliche Denken und Arbeiten für Studierende der Sozialen Arbeit. Dabei wird auch die Frage behandelt, weshalb und auf welche Weise Fachkräfte in sozialen Berufen wissenschaftlich arbeiten. Im Anschluss an einführende Präsentationen werden die für das Studium und die wissenschaftliche Arbeit erforderlichen Fähigkeiten in praktischen Übungen erarbeitet: Literatur recherchieren; Fachtexte lesen, verstehen, auswerten und reflektieren; Notizen über die Lektüre verfassen; Vorträge erstellen und präsentieren; wissenschaftliches Kommunizieren im Studium.

Prüfung: Schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Bardmann, Theodor M. (2015): Die Kunst des Unterscheidens. Eine Einführung ins wissenschaftliche Denken und Arbeiten für soziale Berufe. Wiesbaden: Springer VS.

Bieker, Rudolf und Westerholt, Nina (2020): Soziale Arbeit studieren. Wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. 5. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Lange, Ulrike (2018): Fachtexte. Lesen – verstehen – wiedergeben. 2. Auflage. Paderborn: Schöningh.

Beosnderheiten: Am 27.11.24 findet keine Sitzung statt, dafür wird am 08.01.25 eine Sitzung von 8-12 Uhr angeboten.

Gruppe 3:

Alkin Mi 10-12

In der Veranstaltung werden Sie in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens eingeführt. Augenmerk liegt hier in der gemeinsamen Eruerung von Wissenschaftlichkeit als einem spezifischem Existenzmodus, der nicht nur als Teil professionellen Handelns vermittelt, sondern in seiner Institutionalität mit Welt reflektiert werden soll: die Prämisse lautet, dass erst hierdurch professionelles (Berufs-)Handeln mit wissenschaftlichem Handeln verschränkt werden kann.

Prüfung: schriftliches Testat als Hausarbeit

Literatur: Bieker, Rudolf/Westerholt, Nina (2021): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation (= Soziale Arbeit Grundwissen, Band 1), Stuttgart, Ann Arbor, Michigan: Verlag W. Kohlhammer; ProQuest.

Gruppe 4:

Bundschuh Mi 10-12

Fachlich qualifiziertes Handeln basiert auf wissenschaftlichen Kenntnissen aus unterschiedlichen Fachgebieten. Im Seminar wird behandelt, welchen konkreten Einfluss die Wissenschaft auf das fachliche Denken und Handeln in sozialen Berufen einnimmt. Auch wird erläutert, wie wissenschaftlich fundierte Dokumente im Studium und in der späteren Berufspraxis erstellt werden (z. B. Hausarbeiten, Praxisberichte). Die Erstellung wird exemplarisch erprobt im Rahmen einer Hausarbeit, deren grundlegende Elemente (Gliederung, Literaturrecherche- und Auswertung, Schreiben und Zitieren, Literaturverzeichnis) im Seminar besprochen werden.

Prüfung: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur: Bieker, Rudolf; Westerhold Nina (2021): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. 5. erweiterte u. aktualisierte Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.

Gruppe 5:

Heß Mi 10-12

Im Kurs sollen die Teilnehmer*innen lernen wie in der Wissenschaft gedacht und gearbeitet wird. Wir werden besprechen, wie man eine gute Fragestellung findet und eine wissenschaftliche Arbeit aufbaut. Wo man Quellen finden kann und deren Qualität einschätzt; und wie man diese richtig zitiert.

Lernziele

- Grundverständnis was wissenschaftliches Denken und Arbeiten ist
- Wissen, wo ich Literatur finden kann und wie ich diese zitiere
- Verstehen, was eine „gute“ Fragestellungen ist
- Kennen des Grundaufbaues einer wissenschaftlichen Arbeit

Prüfung: Testat

Literatur: Wird im Seminar bekannt geben.

Gruppe 6:

Niemeyer Mi 10-12

Gruppe 9:

Noack Mi 10-12

Was ist Wissenschaft? Wie wird wissenschaftlich recherchiert und gearbeitet? Diese Fragen stehen im Fokus der Lehrveranstaltung. Sie werden bearbeitet, indem nach einem Input des Dozenten zu den Themen:

- „Die wissenschaftliche Recherche“
- „das wissenschaftliche Schreiben“
- „Arten wissenschaftlicher Texte“ und
- „Die Präsentation“
- „Umgang mit den Möglichkeiten generativer KI-System wie ChatGPT“

Übungen in Arbeitsgruppen zu diesen Themen durchgeführt werden.

Auf der Internetplattform moodle finden sich einführende Auszüge aus der Fachliteratur, die Präsentationsfolien der einzelnen Veranstaltungen und ergänzende Übungsmaterialien. Einschreibeschlüssel: WissArb2024

Lehrziele

Die Studierenden sind in der Lage ausgehend von einer erkenntnisleitenden Frage:

- online und in Bibliothekskatalogen sowie in Forschungsdatenbanken zu recherchieren,
- eine Gliederung für einen wissenschaftliche Text zu entwickeln,
- Zitationstechniken beim Verfassen eines wissenschaftlichen Textes anzuwenden,
- Die Möglichkeiten generativer KI-System wie ChatGPT reflexiv zu nutzen und
- ein mündliches Referat zu erarbeiten zu strukturieren, zu moderieren und Feedback für dieses entgegenzunehmen.

Prüfung: Testat in Form einer Hausarbeit

Gruppe 10:

Schäfer Mi 10-12

Gruppe 11:

Schütter Do 10-12

In diesem Seminar geht es um die Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten für soziale Berufe. Themenschwerpunkte werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Gruppe 12:

Weber Do 10-12

Gruppe 13:

Steinmacher Fr 10-16 (4 Termine: 11.10.-06.12.2024)

Das Seminar dient zur Einführung in das Studium, dabei wird es Fragestellungen und Richtungsstrukturen unter wissenschaftlicher Systematik vorführen und in Gruppenarbeit vertiefen. Es werden inhaltliche und methodische Grundlagen erworben, die für ein erfolgreiches Studium erforderlich sind. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt.

Prüfung: Als Prüfungsleistung sind schriftliche Hausarbeiten zu erarbeiten, die ein Grundverständnis von Verfahren fachwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens nachweisen.

Literatur:

Bardmann, Theodor M. (2015): Die Kunst des Unterscheidens. Eine Einführung ins wissenschaftliche Denken und Arbeiten für soziale Berufe, Wiesbaden.

Bieker, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, 4. Auflage, Stuttgart.

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2017): Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 5. Auflage, Paderborn.

Franck, Norbert (2017): Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. Was man für ein erfolgreiches Studium wissen und können muss. 3. Auflage, Paderborn.

Metzig, Werner & Schuster, Martin (2016): Lernen zu lernen. Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen, 9. Auflage, Heidelberg.

Wymann, Christian & Neff, Franz (2018): Checkliste Schreibprozess. Ihr Weg zum guten Text. Punkt für Punkt, Opladen.

Besonderheiten: Abgabe der Hausarbeit am 06.12.2024

Gruppe 14:

Hübener Block 30.09.-02.10. 09-15:30 online

Modul 2: Psychologische Grundlagen

Modul 2.1: Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens

Modul 2.2: Abweichendes Erleben und Verhalten

Borg-Laufs/Brückner/Wälte Di 14-18

Brückner:

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen solche Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie und aus der Sozialpsychologie, die für die Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik notwendig sind. Die Entwicklungspsychologie bereichert die Soziale Arbeit mit Erkenntnissen über die Bedingungen gelingender und misslingender Entwicklungsverläufe. Zentral sind hier die Fragen zu den relevanten Risiko- und Schutzfaktoren und zur Beeinflussbarkeit von Entwicklungsverläufen. Im Mittelpunkt der Sozialpsychologie steht das individuelle Verhalten im Kontext sozialer Bedingungen, thematisiert werden u.a. Normen, Sozialisation und Verhalten in Gruppen, Vorurteilsbildung, Gesundheitspsychologie und soziale Unterstützung.

Prüfung: Klausur

Literatur: Wird in der Vorlesung benannt

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 3: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen

Modul 3.1: Erziehung und Bildung in Kindheit und Jugend

Selbsteinschreibung
in HIO

Bundschuh / Krus Di 10-12

In der Vorlesung werden den Studierenden allgemeine Grundbegriffe (u. a. Bildung, Erziehung, Sozialisation) und Theorien der Erziehungswissenschaften vermittelt. Anhand ausgewählter theoriegeleiteter Praxisbeispiele erhalten Sie einen Einblick in die Relevanz der Erziehungswissenschaft für die Soziale Arbeit und die Kindheitspädagogik. Darüber hinaus werden Zielsetzung und Anwendung der Sozialpädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe vermittelt und ausgewählte Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe beleuchtet. Zudem wird dargelegt, welche Herausforderungen der Übergang vom Kindesalter ins Jugendalter mit sich bringt und wie die soziale Praxis angemessen reagieren kann.

Prüfung: Klausur

Literatur:

Skripte mit themenspezifischen Literaturangaben werden zu Beginn des Semesters auf moodle hochgeladen.

Allgemeine Literatur zur Vorbereitung:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2014): Kinder- und Jugendhilfe. Achtes Buch Sozialgesetzbuch. 4. Auflage, Berlin.

Klika, D., Schubert, V. (2013). Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft: Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt. Weinheim_ Beltz Juventa.

Koller, H.C. (2020). Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. (9. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer

Krüger, H.H., Helsper, W. (Hrsg.) (2022). Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag.

Macsenae, Michael / Esser, Klaus / Knab, Eckhart / Stephan Hiller (Hrsg.) (2023): Handbuch der Hilfen zur Erziehung. (2. Aufl.) Freiburg i. Br.: Lambertus

Modul 3.2 Differenzsensible Pädagogik

Selbsteinschreibung
in HIO

Glammeier Mi 16-17:30 online

In der Sozialen Arbeit spielen Differenzlinien wie z.B. Behinderung, Geschlecht und Migration eine zentrale Rolle. In dieser Vorlesung erwerben Sie das theoretische Grundwissen zu diesen Differenzen und lernen differenzsensible pädagogische Ansätze kennen.

Prüfung: Klausur, Näheres dazu wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Besonderheiten: Es wird ein zusätzliches Tutorium angeboten, um Fragen zu klären, das Verständnis zu vertiefen und sich für die Klausur vorzubereiten.

Modul 4: Politikwissenschaftliche und soziologische Grundlagen

Modul 4.1 (alte PO: 6.3): Erziehung und Bildung in Kindheit und Jugend

Meint-Stender Mi 12-14

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 5.1: Kommunikative Basiskompetenzen

Seminarwahl in der
Einführungswoche in HIO

Gruppe 1:

Bundschuh Block 30.09.-02.10.24 09:30-17

In der Veranstaltung werden Merkmale zwischenmenschlicher Kommunikation, wiederkehrende Muster, Herausforderungen in der Kommunikation und Möglichkeiten ihrer Bewältigung auf dem Hintergrund von Kommunikationstheorien behandelt. Es werden verschiedene Kommunikationsstile beleuchtet, eigene Kommunikationsformen in den Fokus genommen und Strategien erarbeitet sowie praktisch erprobt, welche eine professionelle Gesprächsführung und Kommunikation in der Sozialen Arbeit kennzeichnen.

Prüfung: Aktive Teilnahme an praktischen Übungen, Rollenspielen und Gruppenarbeit.

Literatur:

Schulz v. Thun, F.: Miteinander reden: 1. Störungen und Klärungen. Rowohlt: Reinbek.

Schulz v. Thun, F.: Miteinander reden: 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Rowohlt: Reinbek.

Schulz v. Thun, F.: Miteinander reden: 3. Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Rowohlt: Reinbek.

Gruppe 2:

Eisermann Block 30.09.-02.10.24 10-17:30

In der Veranstaltung werden Merkmale zwischenmenschlicher Kommunikation, wiederkehrende Muster, Herausforderungen und Möglichkeiten ihrer Bewältigung betrachtet. Es werden verschiedene Kommunikationsstile beleuchtet, eigene Kommunikationsformen in den Fokus genommen und Strategien erarbeitet sowie praktisch erprobt, welche eine professionelle Gesprächsführung und Kommunikation in der Sozialen Arbeit kennzeichnen.

Prüfung: Aktive Teilnahme an praktischen Übungen, Rollenspielen und Gruppenarbeit.

Literatur:

Schulz v. Thun, F.: Miteinander reden: 1. Störungen und Klärungen. Rowohlt: Reinbek.

Schulz v. Thun, F.: Miteinander reden: 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Rowohlt: Reinbek.

Schulz v. Thun, F.: Miteinander reden: 3. Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Rowohlt: Reinbek.

Gruppe 3:

Noack Block 30.09.-02.10.24 10-17:30

Wie können ko-produktive Arbeitsbündnisse mit den Adressat*innen sozialer Arbeit geschmiedet werden? Worauf ist bei der Kommunikation mit Adressat*innen und Kolleg*innen zu achten?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Sie werden bearbeitet, indem kommunikative Basiskompetenzen für die Kommunikation, für den Beziehungsaufbau und für die Beziehungspflege mit Adressat*innen und Kolleg*innen vermittelt und erprobt werden.

Auf der Internetplattform moodle finden sich einführende Auszüge aus der Fachliteratur, die Präsentationsfolien der einzelnen Veranstaltungen und ergänzende Übungsmaterialien. Einschreibeschlüssel: Kommunikation2023

Lehrziele

Die Studierenden:

- kennen die methodischen Grundlagen der verbalen und der non-verbalen Kommunikationskompetenz sowie der professionellen Gesprächsführung und
- können diese methodischen Grundlagen im beruflichen Handeln anwenden.

Prüfung: Moderation einer Gruppenarbeit und Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen.

Literatur: Werden zu Beginn der Blockwoche bekannt gegeben.

Gruppe 4:

Steinacker Block 30.09.-02.10.24 09-16:30

In der Veranstaltung werden die Grundlagen der Kommunikation als Voraussetzung gelingender Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit (und im Studium) thematisiert, praktisch erprobt und diskutiert. Im Mittelpunkt stehen gängige Kommunikationsmodelle, Elemente gelingender Kommunikation sowie häufige „Probleme“ in der Kommunikation in Einzel- und Gruppensettings.

Prüfung: Eine besondere Prüfungsleistung wird nicht erwartet. Jedoch ist die regelmäßige und aktive Teilnahme eine undiskutierbare Grundvoraussetzung für das Testat.

Literatur: Literaturhinweise werden im Verlauf der Veranstaltung bekannt gegeben.

Gruppe 5:

Weber Block 30.09.-02.10.24 09-16:30

In dieser Veranstaltung wird es um die Grundlagen zwischenmenschlicher Kommunikation und Basisfertigkeiten der Gesprächsführung gehen.

Neben der Vorstellung verschiedener Kommunikationsmodelle, Bedeutung von Körpersprache, Stolpersteinen und besondere Herausforderungen wird ein besonderer Fokus auf kommunikatives Handeln als Bestandteil professionellen Handelns gelegt.

Gruppe 6:

Bidlo Block 30.09.-02.10.24 09-16:30

Gruppe 7:

NN Block 30.09.-02.10.24 09-16:30

Gruppe 8:

Eickenberg Block 30.09.-02.10.24 09-16:30

In sozialen Berufen ist der Erfolg der Kommunikation, Beratung und Begleitung von der Qualität und Struktur der Beziehung abhängig, die zu den Zielpersonen entwickelt wird. Anhand methodischer Grundlagen der verbalen und nonverbalen Kommunikationskompetenz und der professionellen Gesprächsführung erwerben die Studierenden Basiskompetenzen zum Aufbau einer tragenden Arbeitsbeziehung und erfolgreichen Gesprächsführung und zur Entwicklung und Gestaltung professioneller Verfahrensweisen und Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit in spezifischen Beratungs- und Begleitungsfeldern kompetent zu agieren.

Folgende kommunikative Basiskompetenzen werden vermittelt:

- Grundlagen der Kommunikation
- Kommunikationsmodelle kennenlernen
- Kontakte arrangieren
- Gespräche beginnen
- Transparent und kongruent sein
- Wünsche äußern
- Gefühle aussprechen, über Gefühle sprechen
- Sich abgrenzen
- Auf Kritik reagieren
- Wertschätzung annehmen und geben
- Zuhören, verstehen, paraphrasieren, Feedback geben
- Aktiv zuhören
- Konkretisierendes und aktivierendes Fragen
- Vertrauen aufbauen

Prüfung: Aktive Teilnahme erforderlich

Literatur:

Fisher, Roger/Ury, William/Patton, Bruce: Das Harvard-Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik, 25. erweiterte und überarbeitete Auflage, Frankfurt 2015

Goleman, Daniel: Emotionale Intelligenz, München, 1997

Meier-Gantenbein, Karl F./Späth, Thomas: Handbuch Bildung, Training und Beratung: Zehn Konzepte der professionellen Erwachsenenbildung, Weinheim/Basel, 2012

Röhner, Jessica/Schütz, Astrid: Psychologie der Kommunikation, 3. Auflage, Osnabrück, 2020 ((eBook)

Saner, Raymond: Verhandlungstechnik: Strategie, Taktik, Motivation, Verhalten, Delegationsführung, 2. Auflage, Stuttgart, 2008

Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander Reden 1: Störungen und Klärungen, Hamburg, 2010

Simon, Walter: Gabals großer Methodenkoffer: Grundlagen der Kommunikation, 6. Auflage, Offenbach, 2011

Watzlawick, Paul/Beavin, Janet H./Jackson, Don D.: Menschliche Kommunikation – Formen, Störungen, Paradoxin, 13., unveränderte Auflage, Göttingen, 2017

Gruppe 9:

Goethe Block 30.09.-02.10.24 09-16:30

Gruppe 10:

Hidding Block 30.09.-02.10.24 09-16:30

Gruppe 11:

Holzportz Block 30.09.-02.10.24 09-16:30

Auseinandersetzung mit Kommunikationstechniken und Konfliktlösungsstrategien, theoretische Grundlagen unterschiedlicher Kommunikationsmodelle; Kommunikation und Gewalt; Gruppendynamische Übungen und Simulationen. Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Gruppe; Körpersprache, szenische Darstellungen. Kommunikationsprobleme sollen anhand von interaktionspädagogischen Übungen anschaulich gemacht und hierzu Handlungsalternativen entwickelt werden.

Prüfung: Testat

Gruppe 12:

Wickerath Block 30.09.-02.10.24 09-16:30

Anhand methodischer Grundlagen der verbalen und nonverbalen Kommunikation erwerben die Studierenden Basiskompetenzen zur erfolgreichen Gesprächsführung. Hierbei stehen die Entwicklung und Gestaltung professioneller Verfahrensweisen und Handlungskompetenzen in der Kindheitspädagogik im Vordergrund.

Prüfung: Referate und freie Redebeiträge im Seminar/Testatleistung

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Gruppe 13:

NN Block 30.09.-02.10.24 09-16:30

Gruppe 14:

Holzportz Block 21.10.-23.10.24 08-15:30

Gruppe 1: Theorie und Praxis der Gesprächsführung

Eisermann Mo 10-12

„Gespräche führen kann doch jeder!“ Diese Behauptung mag für den privaten Alltag vielleicht zutreffen. Eine solche Kompetenz in der privaten Gesprächsführung reicht aber nicht aus, um auch professionelle Gespräche führen zu können, wie sie im beruflichen Alltag von Sozialarbeitenden täglich stattfinden. Klientinnen und Klienten sowie deren Angehörige müssen beraten, Konflikte und Krisen begleitet oder gelöst, Handlungsziele kooperativ festgelegt werden. Absprachen mit Fachdiensten und Behörden sind zu treffen.

Im Seminar werden wir vor dem Hintergrund theoretischer Grundlagen der Gesprächsführung gemeinsam praktisch erarbeiten, wie man in professionellen Kommunikationssituationen mit Klientinnen und Klienten zielführende Gespräche erfolgreich realisiert.

Prüfung: Hausarbeit

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Gruppe 2: Dialogisches Arbeiten in der Sozialen Arbeit

Steinacker Mo 10-12

Eine Soziale Arbeit, die eine grundsätzlich anerkennende und respektierende Haltung gegenüber ihren Adressat:innen einnimmt, bedarf einer Arbeitsweise, die auf Verstehen, Verständigung und der Suche nach gemeinsamen Lösungswegen basiert und die Menschen als entwicklungsfähige Wesen ernst nimmt. Im Seminar sollen zunächst die theoretischen Grundlagen des Dialogs als Haltung und Methode erarbeitet und auf dieser Grundlage anwendungsbezogene Aspekte dialogischen Arbeitens kennengelernt und praktisch erprobt werden.

Prüfung: Schriftliche Veranstaltungsreflexion

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Gruppe 3: Methoden und Techniken der Gesprächsführung in der Beratung

NN Mo 10-12

Gruppe 4: Transkulturelle Beratung im Kontext Migration

Holzportz Mo 10-12

Einführung in die Ansätze bzw. Konstruktionen von Kulturverständnis, Entwicklung eines systemischen Blicks auf Kultur. Beratung unter Bezugnahme des Kontextes und der relevanten Umwelt des Klienten der Klientin.

Vermeidung von Konflikten im interkulturellen bzw. transkulturellen Konfliktmanagement. Entwicklung von neuen Handlungsoptionen.

Reflexion des eigenen Kulturbegriffs und der damit verbundenen Werte, Verhaltens- und Denkweisen.

Erweiterung der Handlungsspielräume im interkulturellen bzw. transkulturellem Kontext. Vertiefte Wahrnehmung eigener Haltungen, Werte und Denkweisen. Stärkung des Bewusstseins für transkulturelle Zusammenhänge und Konflikte. Erweiterte Wahrnehmung von Diskriminierung und deren negativen Folgen für die Stadtgesellschaft.

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Kulturansätze in ihrem historischen Zusammenhang
- kennen wesentliche Merkmale eines systemischen Blicks auf Kultur
- kennen den Unterschied zwischen einem interkulturellen und dem transkulturellen Ansatz
- können den transkulturellen Aspekt von Konflikten sehen
- entwickeln Grund-Strategien von Beratungsgesprächen
- setzen Kommunikationsmodelle im Kontext Migration ein
- machen sich eigene Haltungen, Werte und damit verbundene Handlungsweisen bewusst
- verfügen über ein erweitertes Spektrum an Handlungsmöglichkeiten im transkulturellen Zusammenhang insbesondere in der Beratung von Klienten

Prüfung: Hausarbeit

Literatur: Im Seminar

Gruppe 5: Gesprächsführung

NN Mo 10-12

Gruppe 6: Gelingende Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit

Viebahn Mo 10-12

In diesem Seminar werden Techniken und Möglichkeiten der lösungs- und ressourcenorientierten Gesprächsführung erarbeitet. Neben den Grundtechniken der motivierenden Gesprächsführung und der gewaltfreien Kommunikation liegt der Fokus auf dem Umgang mit schwierigen Situationen im Einzel- oder Gruppensetting. Anhand konkreter Fälle aus der Praxis werden die erlernten Techniken erprobt und geübt.

Prüfung: Schriftliche Ausarbeitung

Literatur:

Weinberger, S., Klientenzentrierte Gesprächsführung, 2013

Miller, W.R. und Rollnick, S., Motivierende Gesprächsführung, 2009.

Conen, M.-L. und Cecchin, G., Wie kann ich Ihnen helfen, mich wieder loszuwerden? Therapie und Beratung mit unmotivierten Klienten und in Zwangskontexten, 2016.

Pawlowski, K., Konstruktiv Gespräche führen, 2005.

Weinberger, S., Klientenzentrierte Gesprächsführung, 2013.

Beaulieu, D., Impact Techniken für die Psychotherapie, 2021.

Gruppe 7: Gesprächsführung im Online-Setting

Reitz Mo 16-18 online

Im Kurs werden die Grundlagen der Gesprächsführung mit besonderem Bezug zur Sozialen Arbeit erörtert. Die Studierenden haben die Gelegenheit, verschiedene Methoden und Techniken zu erproben und reflektieren.

Die Veranstaltung führt zudem in die Besonderheiten der Gesprächsführung im Online-Setting ein.

Prüfung: Hausarbeit (Portfolioarbeit)

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Gruppe 8: Digitale Kommunikation und Onlineberatung

Weber Di 12-14

In diesem Seminar setzen wir uns zu Beginn mit praktischen Methoden und Ansätzen der Gesprächsführungs- und Beratungsarbeit auseinander. Es wird der Frage nachgegangen, wie sich Face-to-Face-Kommunikation von digitaler Kommunikation unterscheidet und Chancen und Herausforderungen dieser diskutiert. Daran anknüpfend werden die unterschiedlichen Formen der Onlineberatung vorgestellt und praktisch erprobt. Der Fokus wird auf Mailberatung, Chat-/Messengerberatung und Videoberatung liegen.

Prüfung: Schriftliche Bearbeitung eines Fallbeispiels

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Gruppe 9: Gesprächsführung

Becker Block 21.10.-23.10.24 09-16:30

Gruppe 10: Gesprächsführung

NN Block 21.10.-23.10.24 09-16:30

3. Semester

Modul 1.1: Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten (Nur für Studierende im höheren Semester)

Selbsteinschreibung
in HIO

Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Hübener Block 30.09.24 – 02.10.24 09-15:30 online

Modul 5.3: Verfahrenskompetenzen 2

Seminarwahl in HIO

Gruppe 1: Elternarbeit in der Jugendhilfe

Mader Di 08-10

Gruppe 2: Beratung von Migrant:innen

Viebahn Di 08-10

In diesem Seminar steht der Beratungsprozess für Menschen mit Migrationshintergrund im Mittelpunkt, die in verschiedenen Problemlagen Unterstützung benötigen. Neben den spezifischen Beratungsbedarfen der Zielgruppe wird besonderer Wert auf die Haltung der Berater:innen

sowie auf interkulturelle und beraterische Kompetenzen gelegt. Anhand konkreter und praxisnaher Beispiele werden Beratungsprozesse erarbeitet und geübt. Zusätzlich werden Strategien zur Bewältigung von Herausforderungen im Beratungsalltag und Methoden zur Förderung einer vertrauensvollen Beratungsbeziehung thematisiert.

Prüfung: Schriftliche Ausarbeitung

Literatur:

Wogau et al., Therapie und Beratung von Migranten

Körner, Psycho-soziale Beratung von Migranten

Brüggemann, H. et al, Systemische Beratung in fünf Gängen

Gruppe 3: Frauenberatung bei Gewalt in Paarbeziehungen

Glammeier Di 14-16

Gewalt in Paarbeziehungen stellt auch heute noch ein sehr häufiges Problem dar, mit dem Sie in ganz verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit konfrontiert sein werden. In diesem Seminar erarbeiten Sie sich das themenspezifische und das beratungsmethodische Grundlagenwissen als Voraussetzung einer entsprechenden Beratung:

Fokussiert werden die Ursachen und Entstehungsbedingungen von Gewalt in Paarbeziehungen, Gewaltformen, Ausmaße, intersektionale Risikofaktoren (z.B. Behinderung und Migration), Folgen, Psycho- und Beziehungsdynamiken und Interventionen. Quer zu diesen Themen werden die Zusammenhänge zwischen Gewalt und dem Geschlechterverhältnis bzw. Geschlechterkonstruktionen thematisiert. Darüber hinaus setzen Sie sich mit den Unterstützungsbedarfen gewaltbetroffener Frauen, den Prinzipien, Anforderungen und zentralen Schwierigkeiten gelungener Beratung in diesem Kontext sowie mit entsprechenden Beratungskonzepten auseinander. Am Beispiel typischer Beratungssituationen werden hilfreiche Interaktionen geübt. Sie setzen sich mit professionellen Verständnissen von Beratung und Beratungskunst auseinander und übertragen die Erkenntnisse auf die Beratung im genannten Arbeitsfeld.

Prüfung:

Kleinere Aufgaben zur Sitzungsvorbereitung (lesen etc.). Mündliche Prüfung von 30 Minuten

Modul 7: Geschichte, Theorie und Ethik der Sozialen Arbeit

Modul 7.2: Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Selbsteinschreibung
in HIO

Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Eisermann Mo 12-14

Modul 7.3: Sozialarbeiterische Identität und Profession

Seminarwahl in HIO

Gruppe 1: Professionalität und Identität in der Sozialen Arbeit

Eisermann Di 10-12

Was bedeutet für mich Professionalität in der Sozialen Arbeit? Wie könnte meine professionelle Identität als Sozialarbeiterin oder Sozialarbeiter dementsprechend später aussehen? Welche fachlichen Inhalte und Kompetenzen sollte ich mir in meinem Studium deswegen unbedingt aneignen?

Im Seminar werden wir vor dem Hintergrund von Statements professioneller Vertreter des Fachs und auf der Basis theoretischer Grundlagen gemeinsam diskursiv Antworten auf die obenstehenden Fragen erarbeiten.

Prüfung: Klausur (falls möglich), andernfalls Hausarbeit

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Gruppe 2: Professionalität und Identität in der Sozialen Arbeit

Noack Di 10-12

Was unterscheidet Soziale Arbeit von anderen Berufen und Professionen? Wie kann eine Brücke zwischen abstrakten Theorien und der sozialarbeiterischen Praxis geschlagen werden? Welche Rolle spielt Erfahrungswissen für berufliches Handeln? Diese Fragen werden im Seminar bearbeitet.

Zunächst erfolgt eine Einführung in die Herausforderungen der beruflichen Identitätsbildung. Dabei werden Ursachen für die Praxisvielfalt der Sozialen Arbeit und die damit einhergehenden Konsequenzen für sozialarbeiterisches Handeln herausgearbeitet.

Auf dieser Grundlage wird im zweiten Teil die Dialektik von Theorie und Praxis Sozialer Arbeit behandelt. Dies geschieht, indem aus wissenschaftlichen Theorien und Konzepten Erklärungs- und Interventionswissen für Fallbeispiele abgeleitet wird.

Auf moodle finden sich einführende Auszüge aus der Fachliteratur, die Präsentationsfolien der einzelnen Veranstaltungen und ergänzende Übungsmaterialien. Einschreibeschlüssel: ID2023

Lehrziele - Die Studierenden:

- Kennen das Modell der Sozialarbeitswissenschaft als Vermittlungswissenschaft.
- Lernen die Profession Sozialer Arbeit als intermediäre Instanz kennen, die zwischen subjektiven Lebenswelten und gesellschaftlichen Funktions-systemen vermittelt.

Prüfung: Testat in Form von Fallanalysen.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Gruppe 3: Professionalität und Identität in der Sozialen Arbeit

Steinacker Di 10-12

Ist die Soziale Arbeit ein Beruf wie jeder andere auch oder gibt es bestimmte Besonderheiten, die das Handeln in ihren Arbeitsfeldern auszeichnen? Wenn ja, worin bestehen diese Besonderheiten? Worin besteht die spezifische „Identität“ Sozialer Arbeit und wie unterscheidet sie sich von anderen Berufen, die sich mit ähnlichen Problemen und/oder Personen(-gruppen) beschäftigen? Was sind die Ziele Sozialer Arbeit und an welchen Leitvorstellungen orientiert sie sich? Durch welche Strukturmerkmale ist die Soziale Arbeit gekennzeichnet und welche Konsequenzen haben sie für das professionelle Handeln? Und überhaupt, was kann eigentlich als professionelles Handeln gelten? Diese und andere Fragen mehr sollen im Seminar aufgeworfen und diskutiert werden. Leitend ist

Gruppe 6: Professionalität und Identität in der Sozialen Arbeit

Viebahn Di 10-12

Soziale Arbeit als Profession in Abgrenzung zum Ehrenamt, in ihrem historischen Verlauf und in ihrem aktuellen sozialen Bezugsrahmen sind Aspekte, die in diesem Seminar untersucht werden sollen. Wie wird das Berufsfeld in der Öffentlichkeit wahrgenommen und diskutiert? Wie präsentieren sich Sozialarbeiter:innen selber nach Außen? In diesem Kontext ergibt sich zudem die Auseinandersetzung mit der Frage nach fachlichen und sozialen Kompetenzen als Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit mit den Klienten:innen.

Es geht darüber hinaus um eine professionelle Haltung, um individuelle Prozesse der Studierenden während des Studiums bzw. während ihres Berufseinstiegs.

Prüfung: Aktive Teilnahme mit Kenntnisprüfung

Literatur:

Becker-Lenz, Bedrohte Professionalität

Harmsen, Professionelle Identität im Bachelorstudium Soziale Arbeit

Gruppe 7: Professionalität und Identität in der Sozialen Arbeit

Eisermann Di 12-14

Was bedeutet für mich Professionalität in der Sozialen Arbeit? Wie könnte meine professionelle Identität als Sozialarbeiterin oder Sozialarbeiter dementsprechend später aussehen? Welche fachlichen Inhalte und Kompetenzen sollte ich mir in meinem Studium deswegen unbedingt aneignen?

Im Seminar werden wir vor dem Hintergrund von Statements professioneller Vertreter des Fachs und auf der Basis theoretischer Grundlagen gemeinsam diskursiv Antworten auf die obenstehenden Fragen erarbeiten.

Prüfung: Klausur (falls möglich), andernfalls Hausarbeit

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Gruppe 8: Professionalität und Identität in der Sozialen Arbeit

Glammeier Di 12-14

Was ist professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit? Was macht Ihre Identität als Sozialarbeitende aus? In diesem Seminar setzen wir uns mit diesen Fragen zum einen auf der Basis von Reflexionen Ihrer Biographie und Ihrer bisherigen beruflichen Erfahrungen auseinander. Zum anderen ziehen wir Fallbeispiele und Literatur heran.

Wir reflektieren z.B. Aufträge und Mandate, Zuständigkeiten, Methoden und besondere Herausforderungen in der Sozialen Arbeit. Wir beschäftigen uns darüber hinaus bspw. mit der Gestaltung von Arbeitsbündnissen und -beziehungen, der Diagnostik bzw. dem Fallverstehen sowie mit paradoxen Handlungsanforderungen wie der Regulierung von Hilfe und Kontrolle, Nähe und Distanz etc.

Prüfung: mündliches Testat

Literatur: Wird im Seminar bekannt geben.

Modul 8.1 Empirische Sozialforschung

Schöneck-Voss Do 14-16

Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Einblick in (1) die Grundprinzipien empirischer Sozialforschung, (2) quantitative Verfahren und (3) qualitative Verfahren.

Prüfung: Klausur

Literatur:

Brühl, Albert/Reichert, Dorothea (2021): Statistik für Pflege, Soziale Arbeit und Humanwissenschaften. Baden-Baden: Nomos.

Döring, Nicola/Bortz, Jürgen (2023): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin: Springer (6. Auflage).

Häder, Michael (2019): Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS (4. Auflage).

Hofäcker, Dirk/Stegl, Mojgan (2021): Statistik und quantitative Forschungsmethoden. Lehr- und Arbeitsbuch für die Soziale Arbeit und (Sozial-)Pädagogik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

König, Joachim (Hrsg.) (2016): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Kromrey, Helmut/Roose, Jochen/Strübing, Jörg (2016): Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung mit Annotationen aus qualitativ-interpretativer Perspektive. Konstanz: UVK (13. Auflage).

Lamnek, Siegfried (2024): Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz (7. Auflage).

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2021): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg (5. Auflage).

Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (2023): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg (12. Auflage).

Schöneck, Nadine M./Voß, Werner (2013): Das Forschungsprojekt. Planung, Durchführung und Auswertung einer quantitativen Studie. Wiesbaden: Springer VS (2. Auflage).

Spiegler, Thomas (2020): Statistik schön einfach. Eine Einführung in 50 Bildern. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Besonderheiten: Zu dieser Vorlesung ist das Angebot eines Tutoriums geplant.

Modul 9: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit

Modul 9.2: Familien- und Jugendhilferecht

Schäfer Do 08-10

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 9.3: Sozialrecht

Hilp-Pompey Do 10-12

Selbsteinschreibung
in HIO

Die Vorlesung ist als synchrone Veranstaltung mit asynchronen Elementen im 14-tägigen Rhythmus jeweils Do von 10-12 Uhr geplant. Zur Vorbereitung der zweiwöchig stattfindenden Vorlesungen werden digitale Materialien hochgeladen, deren vorherige Bearbeitung zum Verständnis der Vorlesungen zwingend erforderlich ist. Parallel arbeiten die Studierenden in Beratungssituationen in Kleingruppen, die zu Beginn der Veranstaltung eingeteilt werden. Die Arbeit der Kleingruppen wird durch peer-Feedback sowie ein Forum begleitet. Alle Unterlagen finden sich auf moodle.

Die Vorlesung baut auf der Grundlagenveranstaltung im Modul 9.1. auf und vermittelt adressaten- und professionsbezogene Kenntnisse im Sozialrecht in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Anhand eines Beratungsfalles, der sich nach und nach inhaltlich aufbaut, wird die Methodik der juristischen Fallbearbeitung vertieft. Inhaltlich werden u.a. das Verwaltungsverfahren, die Grundzüge des Existenzsicherungsrechts, des Sozialversicherungsrechts sowie der Familienleistungen und des Sozialdatenschutzes erarbeitet. Den Studierenden werden vertiefte Kenntnisse des behördlichen und sozialgerichtlichen Verfahrens vermittelt. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von grundlegenden sozialrechtlichen Kenntnissen und Anwendungskompetenzen für die Soziale Arbeit. Die Arbeit in den Kleingruppen sowie die eigenständige Erarbeitung der Materialien ist essentiell notwendig zum Verständnis der Vorlesungsinhalte..

Prüfung: Klausur

Literatur: Zu dieser Vorlesung existiert ein digitaler Semesterapparat in der Bibliothek.

Besonderheiten: Zu dieser Vorlesung wird es ein Tutorium geben.

Modul 10.2: Projekt (Teil 2, Fortsetzung vom Sommersemester 2022)

Selbsteinschreibung
in HIO
(entsprechend der
Gruppen des SoSe 2024)

Gruppe 1:

Altmann Mi 10-12

Gruppe 2:

Amirpur / Najaf Fr 10-14 14-täglich

Gruppe 3:

Einbrodt / Farhadi Mi 12-14

Gruppe 4:

Glammeier / Kolshorn
04.10. (Fr) 10.00 - 17.30 Uhr
16.10. (Mi) 08.30 - 10.00 Uhr
30.10. (Mi) 08.30 - 10.00 Uhr
16.01. (Mi) 10.00 - 14.45 Uhr

Gruppe 5:

Heß / Grates / Klosges Mi 08-10

Gruppe 6:

Niemeyer / Schax Mi 08-10

Gruppe 7:

Schäfer / Axnick / Fengler Mi 08-10

Gruppe 8:

Schierz Mi 08-10

Gruppe 9:

Schwarzwälder / Cleophas Mi 08-10

Gruppe 10:

Weber / Urbanus Mi 08-10

Gruppe 11:

Sablotny / Gargagli Block 02.10.23 bis 06.10.23 extern

Gruppe 12:

Küpper / Prey / Kourabas Fr 10-14 Start: 04.10.24

M14: Sozialpolitik und Sozialverwaltung

Modul 14.1: Sozialpolitik

Selbsteinschreibung
in HIO

Schütter Mo 16-18 Online

In der Vorlesung geht es um Grundlagen und historische Entwicklungslinien in der Sozialpolitik und im System sozialer Sicherung in Deutschland: um die politischen, ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen, die theoretische Begründung und die konkrete Ausgestaltung einzelner Zweige der Sozialpolitik wie z. B. Arbeitsmarktpolitik, soziale Grundsicherung, Familienpolitik, Gesundheitspolitik oder Europäische Sozialpolitik sowie um die (sozial)politischen Debatten, Kontroversen und Konflikte um die Zukunft des Sozialstaats.

Prüfung: Klausur

Literatur: Grundlagenwerk: Bäcker, Gerhard; Naegele, Gerhard; Bispinck, Reinhard (2021): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Ein Handbuch. Bd. 1 u. 2. Wiesbaden: Springer VS.

Modul 14.2: Sozialverwaltung

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 14.2: Sozialverwaltung

Niemeyer Mo 10-12

Die Leistungen der Sozialen Arbeit werden nahezu vollständig öffentlich finanziert und in der Regel sind kommunale Verwaltungen zuständige Ansprechpartner. Zudem werden auf der örtlichen Ebene wichtige Impulse und Rahmenbedingungen für Soziale Arbeit gesetzt. Aus diesen Gründen ist es wichtig, einen Einblick in die unterschiedlichen Ebenen, Strukturen und Arbeitsweisen der öffentlichen Verwaltung zu erlangen. Diesen Aspekten wird im Rahmen der Vorlesung nachgegangen.

Prüfung: Klausur

Literatur:

Bieker, Rudolf (2015): Verwaltungswissen für die Soziale Arbeit, in: Hrsg: Rudolf Bieker: Grundwissen Soziale Arbeit, Band 19, Kohlhammer, Stuttgart.

Möltgen-Sicking, Katrin und Thorben Winter (2018): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft – Eine praxisorientierte Einführung, Springer VS, Wiesbaden

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

5. Semester

Modul 1.1: Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten (Nur für Studierende im höheren Semester)

Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Hübener Block 30.09.24 – 02.10.24 09-15:30 online

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 8.2: Praxisforschung

Seminarwahl in HIO

Gruppe 1: Institutionelle Diskriminierung im Bildungssystem

Amirpur Mo 12-16
6 x auch montags 17-19 Uhr sowie am 15.1.25

Im Seminar setzen wir uns zunächst mit dem Konzept der institutionellen Diskriminierung bzw. des institutionellen Rassismus auseinander. Anschließend befassen wir uns mit Mechanismen und Effekten institutioneller Diskriminierung im Bildungssystem (Kita, Schule).

Auf dieser Grundlage werden eigene Erhebungen durchgeführt (teilnehmende Beobachtungen, ethnographische Gespräche, Interviews) und anhand des Analysefokus der institutionellen Diskriminierung ausgewertet. Die Ergebnisse sollen am Fachtag Diversität und Antidiskriminierung am 15.1.25 ausgestellt werden.

Prüfung: Forschungsbericht und Präsentation am Fachtag

Besonderheiten: Eingebettet in die Veranstaltungsreihe des Forums Postmigrantisches Perspektiven. Bitte Sondertermine am Montagabend beachten!

Gruppe 2: Praxisforschung

Heß Do 08-12

Die systematische Literaturanalyse ist eine Methode, die die Erfassung und Auswertung von Literatur zu einem bestimmten Thema umfasst. Dabei wird nach vorher festgelegten Kriterien eine Literatursuche in Datenbanken durchgeführt, die relevante Literatur aus den Treffern ausgewählt und dann ausgewertet. Im Seminar werden wir gemeinsam in Gruppen eine kleinere systematische Literaturanalyse durchführen.

Prüfungsleistung: Präsentation und deren Ausarbeitung

Literatur: wird im Seminar bekannt geben.

Gruppe 3: Praxisforschung

Schöneck-Voß Do 08-12

Die Studierenden wenden ihr in Modul 8.1 theoretisch erworbenes Wissen praktisch an, indem sie aktiv an der Planung, Durchführung und Auswertung einer empirisch-quantitativen Studie mitwirken. Das Thema der Untersuchung wird eine für die Soziale Arbeit relevante Fragestellung sein.

Prüfung: Durchführung einer eigenen Untersuchung und Präsentation der Ergebnisse

Literatur:

Burzan, Nicole (2015): Quantitative Methoden kompakt. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Döring, Nicola/Bortz, Jürgen (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin: Springer (5. Auflage).

Häder, Michael (2019): Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS (4. Auflage).

König, Joachim (Hrsg.) (2016): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Kromrey, Helmut/Roose, Jochen/Strübing, Jörg (2016): Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung mit Annotationen aus qualitativ-interpretativer Perspektive. Konstanz: UVK (13. Auflage).

Schaffer, Hanne Isabell (2019): Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Freiburg: Lambertus (4. Auflage).

Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg (11. Auflage).

Schöneck, Nadine M./Voß, Werner (2013): Das Forschungsprojekt. Planung, Durchführung und Auswertung einer quantitativen Studie. Wiesbaden: Springer VS (2. Auflage).

Besonderheiten: Es wird dringend empfohlen, Modulteil 8.2 erst nach erfolgreichem Bestehen des Modulteils 8.1 zu belegen.

Gruppe 4: Soziale Arbeit aus Sicht ihrer Adressat:innen

Steinacker Do 08-12

Obwohl die Bedürfnisse, Wünsche und Probleme der Klient:innen im Alltag Sozialer Arbeit eine zentrale Rolle einnehmen, hat sich die Sozialarbeitsforschung erst in den letzten Jahren stärker der Perspektive der Adressat:innen, Nutzer:innen oder „Kund:innen“ sozialer Dienstleistungen als eigenständigen Akteuren zugewandt. Im Seminar soll an diese Forschungen angeknüpft werden und die Praxis Sozialer Arbeit aus Sicht ihrer Nutzer:innen (oder auch: Nicht-Nutzer:innen) rekonstruiert werden.

Das Seminar teilt sich in zwei Blöcke: In einem ersten Schritt sollen neuere Ansätze adressat:innenbezogener Forschung exemplarisch kennengelernt, diskutiert und erprobt werden. Auf dieser Basis wird im zweiten Schritt von den Seminarteilnehmer:innen ein eigenständiges kleines Forschungsprojekt konzipiert, durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum präsentiert.

Prüfung: Schriftliche Hausarbeit (Forschungsbericht)

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste zur Veranstaltung erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Gruppe 5: Krisenbewältigung – Biographische Strukturierung und Interaktionsanalyse

Noack Do 14-18

Lassen sich Wirkungen Sozialer Arbeit messen? Wie wird Forschung praxisrelevant? Muss man als Fachkraft forschen? Diese Fragen stehen im Fokus des Seminars. Das Seminar besteht aus zwei Teilen:

1. Im ersten Teil werden die Grundlagen empirischer Sozialforschung behandelt. Dazu gehören:

- Die Bestimmung des Begriffs empirische Sozialforschung.
- Die Unterscheidung qualitativer und quantitativer Methoden der empirischen Sozialforschung.
- Die anwendungsbezogene und adressat*innen-gerechte Berichterstattung über Forschungsergebnisse.

2. Anschließend fungiert das Seminar als Forschungskolloquium. Die Forschungsgruppen

- entwickeln einen Forschungsplan, zu dem das Plenum eine Rückmeldung gibt,
- setzen den Forschungsplan um,
- werten die Forschungsergebnisse unter Anleitung des Dozenten aus und
- diskutieren ihre Forschungsergebnisse nach einer Präsentation im Plenum.

Auf der Internetplattform moodle finden sich einführende Auszüge aus der Fachliteratur, die Präsentationsfolien der einzelnen Veranstaltungen und ergänzende Übungs-materialien. Einschreibeschlüssel: PraxForsch2023

Lehrziele:

Die Studierenden:

- Sind in der Lage Forschungsprojekte selbständig zu konzipieren und durchzuführen und
- verfügen über die Kompetenz, Forschungsergebnisse adressatengerecht berichtsfähig zu machen und zu präsentieren.

Prüfung: Testat: 50 % Ergebnispräsentation / 50 % Forschungsbericht

Gruppe 6: Trinkkulturen

Schierz Do 14-18

Gruppe 7: Forschendes Lernen in der Sozialen Arbeit: Konzeption, Anwendung und Reflexion praxisbezogener qualitativer Forschung

Weber Do 14-18

Forschendes Lernen ist eine Lehr-Lernform, bei der die Studierenden eine selbstentwickelte Fragestellung verfolgen und dabei den gesamten Forschungsprozess durchlaufen.

Zu Beginn wird gemeinsam ein Themenfeld der Sozialen Arbeit im Bereich Medien bestimmt und erschlossen. Anhand der Bedarfe, Besonderheiten und Herausforderungen dieses Handlungsfeldes werden Anknüpfungspunkte für die Forschung definiert und eine eigene Fragestellung entwickelt. Hierbei lernen die Studierenden die Grundlagen der Durchführung und Auswertung von leitfadengestützten qualitativen Interviews mit hohem Praxisbezug kennen und anzuwenden.

Prüfung: Präsentation der Forschungsergebnisse

Gruppe 8: Möglichkeiten der Gewinnung empirischer Daten in der kommunalen Altenhilfe

Drewniok Do 16-19:30

Der Trend der demografischen Entwicklung ist eindeutig und stellt die Gesellschaft bekanntermaßen vor große Herausforderungen. Die Stadt als zentraler Ort der Lebenswelten von älter werdenden Menschen bietet eine Vielzahl von Erfahrungs- und Gestaltungsoptionen. Doch wie passend sind die vorgehaltenen Strukturen und Angebote? Was möchten und was brauchen älter werdende Menschen für einen gelungenen Lebensabend?

Um sich den Antworten auf diese Fragen zu nähern, können Methoden und Instrumente der empirischen Sozialforschung sehr hilfreich sein.

Im Seminar werden wir uns gemeinsam mit den Grundpfeilern der Lebenswelten älterer Menschen beschäftigen und Fragestellungen zu praktischen Themen, Bedarfen und Wünschen herausarbeiten, die in kleineren Forschungsvorhaben einer systematischen Analyse unterzogen werden.

Prüfung: Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Gruppe 9: Praxisforschung

Winzer Do 16-19:30

Gruppe 1: Migrations- und Flüchtlingsrecht

Hilp-Pompey Mo 14-16

Die Veranstaltung ist mit Unterstützung durch verschiedene Elemente des blended learnings als partizipative Vertiefungsveranstaltung konzipiert. Zur Vorbereitung der Seminartermine werden digitale Materialien (u.a. Podcasts) hochgeladen, deren vorherige Bearbeitung zum Verständnis der Seminarveranstaltungen zwingend erforderlich ist. Parallel arbeiten die Studierenden in Beratungssituationen in Kleingruppen, die zu Beginn der Veranstaltung eingeteilt werden. Die Arbeit der Kleingruppen wird durch peer-Feedback begleitet. Alle Unterlagen finden sich auf moodle.

Zum Seminarende ist geplant, dass in einem abschließenden Rollenspiel eine Beratungssituation von den Studierenden simuliert wird, dabei werden PraktikerInnen Feedback geben und einen vertieften Einblick in die Praxis der Migrationsberatung geben.

Prüfung: Testat wird erlangt durch eine Portfolio-Leistung (Mitarbeit in der Arbeitsgruppe, Abgabe von drei Lösungsvorschlägen zu Beratungsfällen aus der Praxis verteilt über das Semester über moodle).

Literaturhinweise werden im 1. Termin bekanntgegeben.

Gruppe 2: Strafrecht für Sozialarbeiter

Stäude Mo 16-18

Gruppe 2: Arbeitsrecht

Schwarzwälder Mi 16-18

Die Veranstaltung vermittelt vertiefte Kenntnisse des deutschen Arbeitsrechts.

Anhand von praktischen Fällen werden zunächst die allgemeinen Grundlagen besprochen und beispielsweise herausgearbeitet, wie sich ein Arbeitnehmer von einem freien Mitarbeiter unterscheidet und welche Bedeutung dies z.B. für die Haftung und den Kündigungsschutz hat.

Darüber hinaus werden wir uns insbesondere mit zulässigen und unzulässigen Überwachungsmaßnahmen beschäftigen, den Ablauf eines Arbeitsgerichtsverfahrens und die Bedeutung von Betriebsräten und Gewerkschaften erörtern.

Prüfung: Testat

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Besonderheiten: Allen TeilnehmerInnen wird empfohlen, sich zu dem begleitenden Moodle Kurs anzumelden.

Modul 11: Management und Betriebswirtschaftslehre in der Sozialen Arbeit

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 11.1: Management in der Sozialen Arbeit

Altmann Di 16-18

Im Teilmodul 11.1 erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu verschiedenen Managementfunktionen. Nach einer Einführung in die grundlegenden Konzepte und Prinzipien des Managements werden die Organisation und ihre Gestaltungsformen behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Qualitätsmanagement, in dem u.a. Dimensionen und zentrale Grundsätze sowie Normen und Standards des Qualitätsmanagements behandelt werden. Im Bereich des Personalmanagements werden Strategien und Instrumente vorgestellt, die dazu dienen, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu binden und weiterzuentwickeln. Der letzte Teil der Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem internen (Employer Branding) und externen Marketing (Öffentlichkeitsarbeit).

Prüfung: Klausur (Testat)

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. Zudem werden aktuelle empirische Erkenntnisse aus relevanten wissenschaftlichen Fachzeitschriften verwendet, welche ebenfalls im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben werden.

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 11.2: BWL in der Sozialen Arbeit (Onlinesprechstunde mittels Zoom)

Heister Di 08-10 Online

Durchführung der Veranstaltung: Asynchron mit Zoom-Sprechstunde. Informationen dazu finden Sie im Moodle Raum der Veranstaltung = <https://moodle.hsnr.de/course/view.php?id=4671>. Den Einschreibeschlüssel erhalten Sie zu Beginn der Vorlesungszeit.

BWL-Grundlagen; Begriffe; Standort (Nutzwertanalyse), Wirtschaftlichkeitsrechnung: Externes & Internes Rechnungswesen (FiBu und Kostenrechnung)

Prüfung: Testat; Hausarbeit mittels Excel.

Literatur:

Materialien und Literaturangaben werden im WS im virtuellen Klassenzimmer in Moodle bereitgestellt.

Heister, W.; Tiskens, J. (2021): Kostenmanagement. Eine Einführung für sozialwirtschaftliche Organisationen. Wiesbaden: Springer. Im Katalog der Hochschulbibliothek als Volltext-Download verfügbar.

Besonderheiten:

Zoom-Sprechstunde dienstags pünktlich 08:00

Gruppe 1: Praxisreflexion - Die Organisation des Selbst im Raum

Alkin Do 10-12

Praxisreflexion bedeutet, das Verhältnis von Beruf, System, Organisation, von Ich & Welt zu reflektieren. Im Grunde geht es um die Organisation des Selbst im Raum, ein Vorgang, den wir als Verortung bezeichnen können, als Versuch in der Bewegung und Beweglichkeit des Berufs Stabilität zu finden, wohlwissend, dass die Praxisphase eine begrenzte Dauer also zeitliches Gefüge mit sich bringt. In der Resonanz zwischen den Teilnehmer:innen, die ihre eigenen Erfahrungen im Gefüge und im Prozess einer befristeten Verortung suchen und miteinander teilen, wollen wir die Praxis reflektieren: mit Kunst, Erzählungen, Diskursen, und dem Nachdenken der organisationalen, rechtlichen, emotionalen, sprich systemischen Zustände zu in Produktivität im Sozialen und für das Soziale zu transformieren.

Prüfung: Schriftlicher Praxisbericht

Literatur: Die Literaturangaben werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Besonderheiten: Die Bereitschaft, die eigenen Erfahrungen auch künstlerisch, kreativ auszudrücken.

Gruppe 1: Praxisreflexion - Professionelle Handlungsanforderungen reflektieren“

Glammeier Di 16-18

In dieser Veranstaltung nehmen wir uns Zeit für Ihre Anliegen und Ihren Besprechungsbedarf: Sie reflektieren Ihre Praxiserfahrungen und erhalten Unterstützung bei Schwierigkeiten.

Wir reflektieren Ihre Erfahrungen auch im Hinblick auf die professionellen Handlungsanforderungen in der Sozialen Arbeit. Wichtige Aspekte können hier z.B. die folgenden sein: Ihre Rolle in der Praxisstelle, Auftrag und Zuständigkeit, Mandat, Fallverstehen/Diagnostik, Arbeitsbündnis und Arbeitsbeziehung, Einsatz von Methoden, Wertbezüge, Deutungsmuster und Klient:innenkonstruktionen und notwendige Kompetenzen in Ihrem Arbeitsbereich.

Zentral wird die Reflexion von Beziehungen (emotionale Wahrnehmung und Abwehrmechanismen, Übertragungen und Gegenübertragungen, Umgang mit emotionalen Belastungen und Psychohygiene) und Strukturen (Bedeutung der Organisationsstruktur für das professionelle Handeln) sein.

Darüber hinaus können abhängig von Ihren Erfahrungen z.B. folgende Aspekte thematisiert werden: Austarieren von Selbst- und Fremdbestimmung, Hilfe und Kontrolle, (Wieder)Herstellung von Autonomie durch stellvertretende Krisenlösung, Disziplinierung und Akzeptanz, Nähe und Distanz, Hilfestellung und Hilfeverweigerung, Konsenssuche und Konfrontation, Organisationsinteresse und Klient:inneninteressen, diffuse und spezifische Sozialbeziehungen sowie Sexualität, (sexuelle) Gewalt, Diskriminierung.

Prüfung: Praxishausarbeit

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Besonderheiten: Anwesenheitspflicht (wegen der staatl. Anerkennung)

Gruppe 1:

Brückner Block 25.-29.11.2024

Um im Team und in der Beziehung zu den Klienten professionell arbeiten zu können, ist es wichtig, die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen sowie die eigenen biographischen Voraussetzungen und erworbenen Einstellungen zu kennen. In der Selbsterfahrungsgruppe werden die Teilnehmer als Personen sichtbar – für sich selbst und in den Augen der anderen. Die Zugänge zum Selbstbild, zu Nähe und Distanz, zur eigenen Vergangenheit, zur Sichtweise von anderen und zur Berufswahl werden in diesem Training angeregt und u.a. in Kleingruppen reflektiert. Mit interaktiven, spielerischen und selbstreflexiven Mitteln wird das eigene Selbst vergegenwärtigt und die soziale Wahrnehmung von anderen im Medium der Gruppe berufsbezogen gestärkt.

Gruppe 2:

Kästele Block 25.-29.11.2024

Im Rahmen der Selbst- und Fremderfahrungswoche werden Sie Sie werden angeregt, sich selbst und andere durch ausgewählte Übungen zu erleben. Das Seminar ist so konzipiert, dass Sie zunächst theoretische Inputs zu bestimmten Themen erhalten, die dann in der Selbstarbeit (alleine), in der Interaktion mit anderen und in der Gruppe bearbeitet werden. Die Inhalte der Selbsterfahrung sind nach Themenblöcken strukturiert:

1. Tag: Biographiearbeit – Begegnung mit der persönlichen Lebensgeschichte und Gestaltung des persönlichen Lebensflusses
2. Tag: Innere Bilder sind Kraftquellen – Begegnung mit der stärkenden Kraft der Imagination und die Begegnung mit dem ‚inneren Kind‘
3. Positive Psychologie und die Macht unserer Gedanken: Einüben positiver Selbstdialoge und Übungen zur Förderung der Selbstwirksamkeit
4. Zielvorstellungen entwickeln: Übungen zur Gestaltung der ‚guten Zukunft‘
5. Ausklang und Evaluation: persönliche Lernerfahrungen und Integration des Erlebten in den persönlichen Alltag

Literatur: M. Malzer-Gertz, C. Gloger, C. Martin, H. Lugers-Schreiner: Therapie-Tools - Selbstfürsorge. Beltz Verlag, 2023.

Vorbereitung: DIN A 3 Papier, Wachsmalkreiden, , Gegenstände (z.B. Federn, Perlen u.a.) zur Gestaltung des persönlichen Lebensflusses

Gruppe 3:

Rottbeck Block 25.-29.11.2024

In diesem Selbst- und Fremderfahrungsseminar werden wir uns u. a. mit folgenden Themen beschäftigen:

- Biografiearbeit
- Ausfindigmachen von Stressoren
- Selbstfürsorge
- Entspannungs- und Vitalisierungsübungen
- Gesundbleiben

Dabei liegt der Fokus jeweils auf dem Thema Achtsamkeit.

Neben dem ausführlichen Austausch im Plenum werden Übungen und Einzel- und Kleingruppenarbeit stattfinden.

Wir arbeiten systemisch, ressourcenorientiert und mit Wertschätzung füreinander. Wichtig ist mir, dass wir uns miteinander wohlfühlen. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, Gedanken, Bedenken oder Einwände loszuwerden.

Nach meinen Erfahrungen aus früheren Seminaren (auch online) bin ich sicher, dass wir alle am Ende um viele Erfahrungen reicher sein werden.

Mit meinem Erfahrungsschatz als Sozialarbeiterin, Familientherapeutin, Systemische Traumatherapeutin und Systemischer Gesundheitscoach, die meine Haltungen und Methoden erfahrbar machen.

Gruppe 4:

NN Block 25.-29.11.2024

Gruppe 5:

NN Block 25.-29.11.2024

Gruppe 6:

Reitz Block 25.-29.11.2024

Gruppe 7:

Kuhn Block 25.-29.11.2024

Gruppe 8:

Meyer Block 25.-29.11.2024

Wir werden uns in dieser Woche damit beschäftigen, wie wir mit uns selbst und anderen in Kontakt kommen und unsere Wahrnehmung schulen. Gerade in der sozialen Arbeit ist es wichtig eine Unterscheidung zwischen den eigenen Anteilen und den Anteilen der anderen treffen zu können. Im geschützten Raum der Gruppe nähern wir uns mit Achtsamkeit an.

Wer sind wir? Wo kommen wir her? Was sind unsere Stärken? Wie gehen wir mit Schwierigkeiten um? Was sind unsere Wünsche und Pläne für unser Leben, für unseren Beruf? Was ist uns wichtig für uns selbst und im Kontakt mit anderen? Was ist gerade jetzt zu tun? An welchen Stellen ist es für uns wichtig Grenzen zu setzen? Welche Ressourcen werden uns bewusst und entdecken wir neue? Wie können wir die Erfahrungen dieser Woche in die Arbeit im sozialen oder kulturpädagogischen Bereich übertragen?

Wir arbeiten mit kreativen Methoden und werfen einen wertschätzenden Blick auf unser Leben, um Möglichkeiten für die Gegenwart und Zukunft entwickeln zu können. Die Übungen enthalten Elementen aus verschiedenen Beratungsrichtungen und sind geeignet, sich selbst und die eigenen Ressourcen besser kennenzulernen.

Gruppe 9:

Micheel Block 25.-29.11.2024

Als pädagogische Fachkräfte stellen wir im Umgang mit Menschen in belastenden Lebenssituationen neben unseren fachlichen und methodischen Kenntnissen insbesondere auch uns als „Person“ als wichtigste Ressource zur Verfügung. Wir alle sind in Gruppen sozialisiert: Familie, Kindergarten, Schule, Peers, Partnerschaften, Ausbildung/Studium etc.. Wir haben frühe Prägungen in unseren Familien erfahren, Erfahrungen gesammelt und uns entwickelt. Die Erfahrungen beeinflussen die Art und Weise, wie wir „bevorzugt“ wahrnehmen, fühlen und entsprechend interagieren. Eine gute Selbstkenntnis ist ein wichtiges „Werkzeug“ in der sozialen und kulturpädagogischen Arbeit. Denn sie ermöglicht uns, hilfreiche pädagogische und beraterische/therapeutische Beziehungen so zu gestalten, dass wir reflektierend professionelle Hilfsprozesse gestalten können.

Ein Ziel dieses Seminars ist es, Ihnen auf diesem Weg zu mehr Selbstkenntnis ein Angebot zu machen. Hierbei werden wir uns darin üben, eine systemische Perspektive einzunehmen und ressourcenorientiert Aspekte Ihres Lebens betrachten, die für Sie von Bedeutung sind, die Sie sich unter diesen Aspekten anschauen möchten. Ankünften werden wir an Ihre bereits entwickelten Stärken und Ressourcen und erarbeiten, welche Qualitäten Sie gerne noch (mehr) entwickeln möchten.

Mit kreativen, systemischen und spielerischen Mitteln und Methoden, aber auch mit Spaß und Humor, werden wir uns den folgenden Fragestellungen nähern:

- Wie nehme ich mich selbst wahr? Was denke ich über mich?
- Wie nehmen mich andere wahr? Wie wirke ich auf sie?
- Welche Rollen sind mir vertraut? Welche Stärken sind mit diesen verbunden?
- Was waren prägende Ereignisse in meinem Leben und welche Stärken/Ressourcen kamen zum tragen oder wurden gerade dadurch entwickelt?
- Wie bringe ich meine Ressourcen/Stärken in der professionellen Arbeit ein?

Modul 15.1: Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit

Seminarwahl in HIO

Gruppe 1: Filmkulturarbeit im Festivalkontext

Alkin / Sommer Block 30.09.24 - 02.10.24.
+ Fr 10-14 bei Bedarf

Einzeltermine:

08.11.2024: ca. 19 – 21 Uhr (Bochum oder Gelsenkirchen)

13.12.2024: 9 – 15 Uhr, Filmpräsentation der Studierenden und Gespräche mit Schüler:innen am Elly-Heuss-Knapp Gymnasium in Duisburg-Marxloh

Filmkulturarbeit beschäftigt sich mit der Vermittlung von Film in seinen vielfältigen Dimensionen. Dabei hilft Film, eine Außenwahrnehmung einzunehmen, die uns sonst verwehrt bleibt, etwa in Form von Außenperspektiven auf Stereotypen, die die eigene intersektionale Benachteiligung (wie etwa Klassismus, Sexismus und Rassismus) reflektieren helfen.

Anhand von Übungen und Konzeptentwicklungen für einen spezifischen schulischen Kontext werden wir lernen, wie Film als Instrument der Kulturarbeit für Formen des Empowerments und der Reflexion (Medienbildung, Medienkritik) nutzbar gemacht werden kann. Ein Filmfestivalbesuch bei DOXS RUHR sowie eine Übung am Elly Heuss-Knapp Gymnasium in Duisburg-Marxloh mit Schüler:innen unterschiedlichen Alters runden die Veranstaltung ab.

Prüfung: Die Prüfungsform wird in der ersten Sitzung mitgeteilt

Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Besonderheiten: Informationen zu DOXS RUHR: doxs-ruhr.de

Gruppe 2: CASE – Coaching, Achtsamkeit und Selbstwirksamkeit erleben

Altmann Fr 10-14

Die genauen Freitagstermine werden in der ersten Seminarstunde bekanntgegeben; diese liegen im Zeitraum zwischen 10:00-16:00 Uhr

Was? Die Studierenden sollen nach Abschluss des Kurses in der Lage sein...

- eigene Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen wahrzunehmen und zu reflektieren,
- ihre individuelle Selbstwirksamkeit zu stärken und Vertrauen in ihre Fähigkeit zu entwickeln, Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen und persönliche Ziele zu erreichen,
- zielgerichtet und adressat:innengerecht zu kommunizieren,
- empathisch auf herausfordernde Menschen und Situationen zu reagieren,
- verschiedene Formen der Zusammenarbeit und Kollaboration zu initiieren,
- Achtsamkeitstechniken im berufsbezogenen Kontext anzuwenden,

Womit? ...indem sie...

- theoretisches und konzeptionelles Wissen zu den Themen Coaching, Achtsamkeit und Selbstwirksamkeit erwerben,
- interaktive Übungen zur Anwendung und Reflexion des Gelernten durchführen,
- durch die Bearbeitung von Fallstudien reale Problemstellungen von Organisationen in der Region Niederrhein lösen,
- in fachbereichsübergreifender Zusammenarbeit arbeiten, um ein Verständnis für verschiedene Arbeitsweisen sowie Denk- und Handlungsmuster zu entwickeln,

Wozu? ...um später...

- ein Bewusstsein für die Bedeutung von Selbstfürsorge zu entwickeln, um die mentale Gesundheit und das Wohlbefinden zu fördern bzw. zu bewahren,
- zielgerichtete und adressat:innengerechte Kommunikation mit verschiedenen Akteur:innen (unterschiedlicher Hierarchieebenen) innerhalb und außerhalb von Organisationen umzusetzen,
- die eigene berufliche Rolle und professionelle Identität zu festigen,
- komplexe Probleme der modernen Arbeitswelt interdisziplinär/abteilungs-/
- bereichsübergreifend zu lösen,
- die Gestaltung von gesundheitsförderlichen Organisationen voranzutreiben.

Prüfung: Präsentation

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. Zudem werden aktuelle empirische Erkenntnisse aus relevanten wissenschaftlichen Fachzeitschriften verwendet, welche ebenfalls im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben werden.

Besonderheiten: In der Lehrveranstaltung kommen Bachelor-, Masterstudierende und Lehrende aus dem Sozialwesen, den Wirtschaftswissenschaften und dem Gesundheitswesen zusammen, um gemeinsam zu lernen, zu arbeiten und zu diskutieren.

Gruppe 3: Klinische Sozialarbeit in der Psychiatrie

Brückner Fr 10-14

Dieses Seminar führt in die Klinische Sozialarbeit in der Psychiatrie ein. Ausgehend vom Erleben von Patienten (z.B. in der Darstellung in Texten und Filmen) geht es um die Psychopathologie, Diagnostik, Ätiologie und (Sozial-) Therapie von schizophrenen Psychosen sowie den Beitrag der Sozialen Arbeit in der klinischen Psychiatrie und der Gemeindepsychiatrie. Mitbedacht werden stets psychotherapeutische, präventive und kulturelle Aspekte. Das Grundlagenwissen soll durch studentische Arbeitsgruppen, Fallbeispiele und praktische Übungen ergänzt und gefestigt werden.

Prüfung: Wird im Seminar bekannt gegeben

Literatur: Asmus Finzen (2013): Schizophrenie. Die Krankheit verstehen, behandeln, bewältigen. Köln: Psychiatrie Verlag.

Gruppe 4: Sozialraumorientierte Soziale Arbeit

Noack Fr 10-14

Was ist am Raum eigentlich Sozial? Welche Rolle spielt der Wille von Menschen bei der Gestaltung eines Sozialraum? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Die Lehrveranstaltung ist in vier Teile gegliedert:

1. Im ersten Teil werden Grundlagen erarbeitet, die der Heranführung an die Soziologie sozialer Räume und die Bedeutung der Raumkategorie für die Soziale Arbeit dienen.
2. Danach liegt der Schwerpunkt auf Methoden und Techniken sozialraumorientierter Arbeit in Kommunen mit einem sozialraumorientierten Jugendhilfesystem.
3. Im dritten Teil wird Quartiermanagements als Organisations- und Steuerungsmodell für die integrierte Stadt(teil)entwicklung behandelt.
4. Abschließend werden der Instrumentenkoffer für Sozialraumanalysen und die Methode der aktivierenden Befragung fokussiert.

Die Lehrveranstaltungen werden in einer gemischten Form mit Vorlesungs-, Seminar- und Übungsanteilen (für Gruppenarbeit) durchgeführt. Das Selbststudium dient der Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen. Auf der Internetplattform moodle finden sich einführende Auszüge aus der Fachliteratur, die Präsentationsfolien der einzelnen Veranstaltungen und ergänzende Übungsmaterialien. Einschreibeschlüssel: SRO2023

Lehrziele: / Die Studierenden:

- kennen den Unterschied zwischen Konzepten, Methoden, Verfahren und Techniken,
- kennen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen des Nahraumbezuges Sozialer Arbeit und können ihn kritisch-reflexiv einordnen,
- lernen sozialraumorientierte Methoden und Techniken des beruflichen Handelns kennen und
- können qualitative Methoden und quantitative Methoden für Lebenswelt- und Sozialraumanalysen kontextbezogen anwenden.

Prüfung: Testat in Form einer Hausarbeit

Gruppe 5: Gender, Liebe und Begehren: Lebens- und Liebeswelten heute

Weber

Fr

12-16

Die Bereiche Gender, Liebe und Begehren sind keine privaten Bereiche: Zwischenmenschliches ist so politisch, wie es nur geht. In den letzten Jahrzehnten haben zahlreiche politische Kämpfe um Sexualität und Körperlichkeit das Feld möglicher Identitäts- und Begehrensangebote vergrößert. Die Kämpfe von Feminist:innen, trans* Personen oder Queers haben wichtige Freiheiten errungen, trotz massiver und anhaltender Widerstände.

Welche Erwartungshaltungen und Selbstverständnisse sind dadurch entstanden? Wie beeinflussen diese die Erwartung an pädagogische Fachkräfte und ihren Umgang mit den Themenfeldern? Welchen Einfluss haben Social-Media Diskurse und Partner:innensuche online auf Lebens-, Identitäts- und Liebeskonzepte von jungen Menschen?

Neben einer inhaltlichen und selbstreflexiven Vertiefung zu den Themenbereichen „Gender, Liebe und Begehren“ mit Hilfe von Grundlagentexten von u.a. Judith Butler und Eva Illouz, lernen die Studierenden Methoden der politischen und partizipativen Bildungsarbeit zu den vielfältigen Lebens, Liebes- und Identitätskonzepten von Menschen kennen. Gleichzeitig sollen sie Schlüsselkompetenzen erwerben die Schwerpunktthemen des Seminars in der Praxis der Bildungs- und Beratungsarbeit lebensweltorientiert zu thematisieren.

Prüfung: Hausarbeit

Literatur:

Butler, Judith (1991): Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt am Main.

Czollek, Leah Carola ; Perko, Gudrun ; Weinbach, Heike (2009): Lehrbuch Gender und Queer : Grundlagen, Methoden und Praxisfelder. München.

Dröge, K. (2013). Transzendenzen - Ambivalenzen: Onlinedating und das Versprechen auf die Befreiung der Liebe im Netz. In A. Rusconi, C. Wimbauer, M. Motakef, B. Kortendiek, & P. A. Berger (Hrsg.), Paare und Ungleichheit(en): Eine Verhältnisbestimmung (S. 80-98). Opladen

Hornscheidt, Lann (2018). Zu Lieben. Liebe als politisches Handeln / Kapitalismus entlieben. w_orten & meer Hiddensee

Illouz, Eva (2003). Der Konsum der Romantik. Liebe und die kulturellen Widersprüche des Kapitalismus. Frankfurt am Main.

Illouz, Eva (2011). Warum Liebe weh tut: Eine soziologische Erklärung, Berlin: Suhrkamp,

Kurt, Şeyda (2021). Radikale Zärtlichkeit. Warum Liebe politisch ist. HarperCollins.

Melzer, Annemarie (2019). Liebe und Konsum: Ästhetik und Poetik eines Zusammenhangs in Romanen der Moderne und Postmoderne. Bielefeld Transcript

Villa, Paula Irene (2000). Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. Opladen.

Wallner, Claudia (2013): Wie Gender in die Soziale Arbeit kam. In: Sabla, Kim-Patrick/ Plößer, Melanie (Hg.): Gendertheorien und Theorien Sozialer Arbeit: Bezüge, Lücken und Herausforderungen. Opladen, S.61-78.

Zöller, U. et.al. (2022). Queer im Übergangssystem: Impulse für eine heteronormativitätskritische Praxis Sozialer Arbeit. Bielefeld

Gruppe 6: Traumasensible Soziale Arbeit / Traumapädagogik

Blödorn, S. Fr 08-11:30

Psychische Traumatisierungen und ihre potenziellen Folgen sind in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend auch für die Soziale Arbeit bzw. die Sozialpädagogik von größerem Interesse geworden. Hin und wieder scheint es auf der anderen Seite so, dass das Wort „Trauma“ allzu inflationär gebraucht wird. Ist also „alles Trauma, oder was?“

Ziel des Seminars ist es, ein Gefühl und Verständnis für Traumatisierungen, ihre Symptome sowie die traumaorientierte Begleitung und Beratung von Betroffenen zu vermitteln. Es werden die Grundlagen und -haltungen der Psychotraumatologie, der Traumapädagogik und -beratung vermittelt. Weiterhin sollen Bezüge zu Kunst und Musik und zur handgestützten Pädagogik hergestellt werden soweit dies der Seminarverlauf zeitlich ermöglicht.

Es wird auf Grundlage des psychodynamischen Kölner Trauma-Modells, der Traumapädagogik sowie der Systemischen Traumafachberatung die Basis für eine traumasensible Soziale Arbeit gelegt.

Prüfung: Klausur

Literatur: Seminarreader; Weiteres wird im Seminar bekanntgegeben

Gruppe 7: Handlungskonzepte in den ambulanten sozialen Diensten der Justiz

Reiners Fr 10-14

Bewährungshilfe, Gerichtshilfe und die Sozialarbeiter im Vollzug und in den Führungsaufsichtsstellen bilden die Sozialen Dienste der Justiz. Sie sind Teil der Kriminalpolitik, die sich mit Strafgesetzen, dem Strafvollzug und der Kriminalprävention befasst und unter Achtung der Menschen- und Grundrechte sowie des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit den effizientesten Weg der Strafrechtspflege sucht.

So ist die Gerichtshilfe als Fachstelle für Diagnostik im Auftrage der Staatsanwaltschaft mit der Erstellung von Berichten und Stellungnahmen befasst, in denen Sachverhalte und soziale Verhältnisse objektiv geschildert werden und so die Basis einer sachgerechten juristischen Entscheidung bilden können.

In der Bewährungshilfe geht es stärker als in den anderen Diensten um Aufbau und Pflege einer hilfreichen Beziehung, der insofern breiteren Raum eingeräumt wird. Hier geht es um Probleme des Erstgesprächs, der Auswertung und Darstellung von Gesprächen in Berichten und in Stellungnahmen vor Gericht und der Evaluation der eigenen Zielsetzung.

So unterschiedlich sie auch sind geht es in allen Sozialen Diensten um Anamnese, Berichterstattung und Prognose. Letztere ist definiert als Vorhersage eines in der Zukunft liegenden Ereignisses auf Basis von Daten oder begründeten Erfahrungen. Anhand der Lektüre Anhand des Buches „Auf Rollschuhen unter den Teppich“, in dem die vollständige Bewährungsakte eines realen Falles offengelegt und aus der Sicht des Klienten und des Bewährungshelfer kritisch hinterfragt wird, werden Handlungsstrategien in der Sozialen Arbeit erörtert. Zudem werden bei der Lektüre dieses Textes das Rechtsinstitut der Führungsaufsicht und die Rolle der in den Führungsaufsichtsstellen tätigen Sozialarbeiter einer kritischen Betrachtung unterzogen.

Prüfung: Klausur

Literatur:

Besonderheiten:

Alles Lehr- und Lernmaterial steht in der Cloud zur Verfügung

Gruppe 8: Verstehen und in Beziehung gehen in differenzsensibler Pädagogik und Sozialer Arbeit

Glammeier Fr 10-14 online

Gelingende Soziale Arbeit basiert immer auf vertrauensvollen Beziehungen, insbesondere in der Erziehung, Beratung und Begleitung von Kindern und Erwachsenen. Darum erarbeitenden Sie in diesem Seminar auf der Basis von spezifischem Fach- und Methodenwissen, wie Sie in eine anerkennende Beziehung gehen und Ihre Klient:innen mit ihren Erfahrungen, Problemen und Bedürfnissen sowie in ihrem Denken und in ihren Emotionen vertiefend verstehen.

Dies ist in der Sozialen Arbeit grundsätzlich wichtig, ganz besonders aber, wenn wir es mit Menschen zu tun haben, die als ‚schwierig‘ gelten, von der Norm abweichen, traumatisiert oder auf andere Weise besonders belastet sind und/oder deren Bedarfe und Rechte systematisch übersehen oder ignoriert werden.

Differenzsensibilität ist für Verstehensprozesse zentral. In diesem Seminar werden wir die Bedeutung von Differenzen und Machtverhältnissen vor allem in Bezug Geschlecht und im Hinblick auf Behinderung in den Blick nehmen.

Eine Beziehungs- und Verstehensorientierung ist in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit aber keineswegs selbstverständlich. Allzu oft stoßen Sie auch auf verhaltenssteuernde, disziplinierende, manipulierende Ansätze und Techniken, die vermeintlich schnelle Lösungen - am Problem und am Verstehen vorbei - versprechen und oft mit Missachtung und Machtmissbrauch verbunden sind. Um sich von diesen abzugrenzen, ist es nicht nur notwendig, diese problematischen Tendenzen aufzudecken, sondern auch Alternativen zu kennen.

Wir beschäftigen uns deshalb vertiefend mit anerkennenden Beziehungen und erarbeiten, was es bedeutet, von der Würde und Verletzlichkeit der Person auszugehen und mit Feingefühl die Integrität und Autonomie Ihrer Klient:innen zu wahren und/oder deren Wiederherstellung zu unterstützen. Wir nutzen dazu Ansätze der Psychoanalytischen Pädagogik, der mentalisierungsbasierten Pädagogik und der Förderung emotionalen Entwicklung (SEED).

Thematisiert wird dabei z.B. auch, wie Sie unter Ausbalancierung von Nähe und Distanz in Beziehung gehen und Halt geben und wie Sie mit Übertragungen und Gegenübertragungen umgehen. Nicht zuletzt entwickeln Sie eine machtsensible und reflexive Haltung für die Beziehungsarbeit. Da die Selbstreflexion für Verstehensprozesse und Beziehungsarbeit zentral ist, braucht es für dieses Seminar auch Ihre Bereitschaft, sich auf autobiographische Reflexionen und Selbsterfahrungsanteile einzulassen.

Prüfung:

Regelmäßige Aufgaben (Lesen, Hören, Notizen machen etc.) zur Sitzungsvorbereitung

Mündliche Prüfung

(Keine Angst, das hat sich in den letzten Semestern sehr bewährt und ging mit (sehr) guten Noten und überschaubarem Arbeitsaufwand einher. Zu den Inhalten gibt es genaue Absprachen.)

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Beosnderheiten: Dies ist ein Online-Seminar per Zoom. Teilnahmevoraussetzung ist, dass Sie ein stabiles Netz und eine funktionierende und eingeschaltete Kamera haben. Bitte kümmern Sie sich im Vorfeld darum, dass Sie gut zu sehen sind (Beleuchtung vor und nicht hinter Ihnen, Kamera auf Augenhöhe etc.).

Achtung!

Zum **Modul 15** gehört der Besuch von **2 Seminaren**. Sie müssen diese verteilt auf das **5. und 6. Semester** besuchen. **Modul 15** wird in **jedem Semester** angeboten.

Achtung: Das Modul 15 kann nicht vor dem 5. Semester belegt werden

Modul 16: Methodisch-feldbezogenes Vertiefungsgebiet (MF-VTG)

Seminarwahl in HIO

Gruppe 1: Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Bundschuh Di 12-16

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist eine Form der Kindeswohlgefährdung, die seit Jahren intensiv in der Öffentlichkeit und der Fachwelt problematisiert wird. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, welche Besonderheiten sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche kennzeichnen und welche Faktoren das Risiko der Gewalterfahrungen nach wissenschaftlichen Erkenntnissen erhöhen.

Darüber hinaus werden im Seminar Qualitätskriterien für das professionelle Handeln im Rahmen der Intervention und Prävention beleuchtet. Ebenso werden Konzepte für die professionelle Praxis mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen zur Rückfallprävention behandelt.

Prüfung: Klausur

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Gruppe 2: Diskriminierung und Stereotypen

Heß Di 12-16

Stereotypen, Vorurteile und Diskriminierung sind immer wiederkehrend in der gesellschaftlichen Diskussion. Sie spielen auch eine Rolle in der Sozialen Arbeit.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen Formen der Stereotypen, Vorurteile und Diskriminierung wie Rassismus und Sexismus, aber auch mit Ableism (Stereotypen, Vorurteile und Diskriminierung gegenüber Menschen mit Behinderung).

Prüfung: Hausarbeit

Literatur: Wird im Seminar bekannt geben.

Gruppe 3: Sucht- und Straffälligenhilfe

Schierz Di 12-16

Stereotypen, Vorurteile und Diskriminierung sind immer wiederkehrend in der gesellschaftlichen Diskussion. Sie spielen auch eine Rolle in der Sozialen Arbeit.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen Formen der Stereotypen, Vorurteile und Diskriminierung wie Rassismus und Sexismus, aber auch mit Ableism (Stereotypen, Vorurteile und Diskriminierung gegenüber Menschen mit Behinderung).

Prüfung: Hausarbeit

Literatur: Wird im Seminar bekannt geben.

Gruppe 4: Theorie und Praxis stationärer Erziehungshilfen

Steinacker Di 12-16

Trotz der erheblichen Ausdifferenzierung der (ambulanten) Angebote und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe seit den 1980er Jahren spielt die stationäre Unterbringung nach wie vor eine prominente Rolle im Tableau der Hilfen zur Erziehung. Gleichzeitig haben sich die Formen, Konzepte und Methodiken der „Heimerziehung“ ihrerseits enorm verändert und ausdifferenziert und stellen hohe Anforderungen an das professionelle Handeln der Fachkräfte.

In der Veranstaltung werden die wesentlichen Entwicklungen, Themen und Perspektiven der stationären Erziehungshilfe thematisiert und kritisch diskutiert. Im Mittelpunkt stehen folgende Themen

- Historische Entwicklung und Veränderung der Heimerziehung,
- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der stationären Unterbringung,
- Formen und Modelle stationärer Erziehungshilfen,
- Indikation und Anlässe der Unterbringung, soziodemografische Hintergründe und Lebenslagen der Adressat:innen,
- Theorien und (Handlungs-)Konzepte (in) der Heimerziehung,
- Alltagspraxis und Methoden,
- Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen.

Prüfung: Portfolio zu einem selbstgewählten Thema (ausschließlich NACH Absprache) mit sukzessive während der Vorlesungszeit zu erbringenden Teilleistungen.

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.-

Gruppe 5: Systemische Konfliktberatung im Online-Setting

Reitz / Meyer Block 04./05.10.24 09-17
+ Di 10-14

In dieser Veranstaltung werden Grundlagen der systemischen Beratung mit Blick auf die Anwendung im Rahmen einer Konfliktberatung dargestellt. Methoden zur Konfliktanalyse und -bewältigung (u.a. für Einzelne, Paare; Familien) werden erörtert und an praxisnahen Beispielen vertieft.

Zudem werden Grundlagen der Onlineberatung vermittelt und erprobt (textgebundene Onlineberatung in Form von Mails sowie nicht text-gebundene Formate in Form von Video-Beratung). Inhalt der Veranstaltung ist daher u. a. die Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung einer On-line-Beratung.

Prüfung: Hausarbeit (Portfolioarbeit)

Literatur:

Hörmann / Tschopp / Wenzel (2023): Digitale Beratung in der Sozialen Arbeit

Marx (2016): Mediation und Konfliktmanagement in der Sozialen Arbeit

von Schlippe / Schweitzer (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung; 3. Auflage

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Die Module 16 und 17 werden in jedem Semester angeboten.

Sie sollten diese **verteilt auf das 5. und 6. Semester** besuchen. Falls Sie sich für beide Module im gleichen Semester anmelden und nicht genügend Seminarplätze zur Verfügung stehen, wird Ihnen **nur ein Seminarplatz** zugewiesen.

Achtung: Die Module 16 und 17 können nicht vor dem 5. Semester belegt werden.

Modul 17: Gesellschaftspolitisch-institutionelles Vertiefungsgebiet (GI-VTG)

Seminarwahl in HIO

Gruppe 1: Vereinbarungs- und Finanzierungsrecht nach dem SGB VIII

Schäfer Mi 10-14

Das SGB VIII ist der zentrale rechtliche Bezugspunkt von Leistungen für Kinder und Jugendliche in Deutschland. So werden z. B. die für Soziale Arbeit so bedeutsamen stationären und ambulanten Hilfen zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen nach den Regelungen des SGB VIII verhandelt. Das Seminar befasst sich demgemäß mit den entsprechenden Verhandlungsgrundsätzen und den derzeitigen und geplanten Finanzierungsmodellen des SGB VIII. Das Seminar behandelt schwerpunktmäßig das sogenannte Vertragsrecht, das nach Ansicht vieler Expert*innen eine bewährte Grundlage für eine gute fachliche und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Anbietern von teilstationären und stationären Leistungen auf der einen Seite und den öffentlichen Leistungsträgern (Jugendämter) auf der anderen Seite schafft (vgl. AFET 2020). Zudem wird die anstehende Reform des SGB VIII mitthematisiert.

Das System der Regelung der Finanzbeziehungen der öffentlichen Träger der Jugendhilfe zu den freien und privaten Trägern ist allerdings komplex und beinhaltet unterschiedliche Modelle für unterschiedliche Handlungsbereiche der Jugendhilfe. Es mangelt ihm somit an einer transparenten einfachen Systematik (vgl. Kern in Schellhorn et al, 2017, 5. Aufl., S. 624). So gilt in der Jugendhilfe das Vertragsrecht nach §§ 78a ff. SGB VIII nur für (teil-)stationäre Leistungen. Andere Leistungen unterliegen einer anderen Finanzierungart (nach § 77 SGB VIII). Das führt dazu, dass unterschiedliche Streit- und Klärungsmechanismen im SGB VIII bestehen, die den betroffenen Akteur*innen bekannt sein müssen. So sind die Schiedsstellen nach § 78g SGB VIII für Streitigkeiten im Rahmen des § 77 SGB VIII nicht zuständig. Aufgrund der fehlenden Schiedsstellenfähigkeit haben Anbieter ambulanter Leistungen somit eine wesentlich schwächere Rechtsposition als Anbieter im Vertragsrecht gem. § 78a ff. SGB VIII. Das Vertragsrecht gem. §§ 78a ff. SGB VIII hat sich nach Ansicht vieler Fachleute zwar in der Jugendhilfe bewährt, es wird aber nicht auf alle Leistungen im sogenannten sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis angewendet, das in der Veranstaltung geklärt wird. Das Seminar befasst sich mit den Strukturen und Grundlagen der jeweiligen Finanzierungsarten und schafft Klarheit für die entsprechenden Verhandlungen.

Prüfung: Hausarbeit mit Kurzreferat

Literatur:

AFET (2020) (HG.): Handbuch der Schiedsstellen in der Kinder- und Jugendhilfe –SGB VIII als Expertise und Praxishilfe, AFET-Veröffentlichung Nr. 79, Hannover

Bernzen, C./Grube, C./Sitzler, R. (2018) (HG.): Leistungs- und Entgeltvereinbarung in der Sozialwirtschaft, Sinzheim

Gruppe 2: Europa in der Krise: Die Zukunft des europäischen Wohlfahrtsstaatsmodells – die soziale Frage, Demokratie, Krieg und Frieden

Schütter Mi 10-14

Steht die Europäische Union (EU) vor einer politischen, ökonomischen und sozialen Zerreißprobe oder was hält sie zusammen? Diese Frage muss – gerade angesichts multipler Krisen – grundsätzlich neu aufgeworfen werden, und zwar auf nationaler wie europäischer und supranationaler Ebene. Themen sind z. B.:

Politische, ökonomische, gesellschaftliche Krisen:

- Die Zukunft des europäischen Sozialstaatsmodells – Wie sozial ist die EU?
- Demokratien in Gefahr? „Autoritärer Populismus“ und „illiberale Demokratien“ - z. B. Ungarn, Polen, Italien, Schweden – Frankreich, Italien
- Solidarität in Zeiten von Krieg und Krisen – neue Verteilungskämpfe/krisen – Rüstung vs. Soziales?
- Die Flüchtlingskrise: das Scheitern der EU?
- Der Brexit und seine Folgen: Großbritannien als neues „Singapur“ in Europa?
- Demokratiebewegungen: neue Hoffnungsträger? – z. B. weltweite Klimaproteste, feministische Revolte im Iran ...

Darüber hinaus: Entwicklungen in den USA, Osteuropa, im Nahen Osten oder Lateinamerika etc. können nicht außer Acht gelassen werden. Wie entwickeln sich international Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, soziale Ungleichheit? Welche Perspektiven haben neue Systeme kollektiver Sicherheit? Wie beendet man Kriege? Wie lassen sich notwendige sozialökologische/ökonomische Transformationsprozesse – trotz Krisen - weltweit voranbringen?

Die Studierenden haben die Möglichkeiten, eigene Themen vorzuschlagen und die Schwerpunkte im Seminar mitzugestalten. Aktuellste Entwicklungen national und international werden aufgegriffen und im Seminar zur Diskussion gestellt.

Gäste werden zu wichtigen Themen eingeladen.

Prüfung: Seminarbeitrag der Studierenden zu selbstgewähltem Thema [z. B. PPP] und dazu Gestaltung des Themas auf der Moodle-Seite: Auswahl vertiefender Materialien, z. B. Fachaufsätze, -vorträge, Dokumentationen, Statistiken, Debatten etc. mit kurzer Einführung in das Thema und Kontextualisierung der ausgewählten Materialien.

Gruppe 3: Betreutes Wohnen im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen

Schax / Schallenburger Mi 10-14

Im Seminar werden am Beispiel des Betreuten Wohnens die Rahmenbedingungen für Soziale Arbeit thematisiert. Dies geschieht durch die Vertiefung gesellschaftlicher und/oder institutioneller Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Schwerpunkte hierbei sind:

- Sozialraumorientierung
- Qualitätsmanagement
- Wohnen und Wohnungsmarkt

Eine übergeordnete Ebene bildet dabei die Behinderten-rechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-BRK), aus der sich sowohl die zu versorgende Zielgruppe, als auch die Begrifflichkeit des „Betreuten Wohnens“ abzuleiten hat.

Die unterschiedlichen Rahmenbedingungen für Betreutes Wohnen werden anhand von Beispielen aus der Pflege und der Eingliederungshilfe dargestellt und herausgearbeitet.

Prüfung: Im Seminar

Literatur: Im Seminar

Gruppe 4: Musikvermittlung

NN Mi 10-14

Die Module 16 und 17 werden in jedem Semester angeboten.

Sie sollten diese **verteilt auf das 5. und 6. Semester** besuchen. Falls Sie sich für beide Module im gleichen Semester anmelden und nicht genügend Seminarplätze zur Verfügung stehen, wird Ihnen **nur ein Seminarplatz** zugewiesen.

Achtung:

Die Module 16 und 17 können nicht vor dem 5. Semester belegt werden.

Gruppe 1: Sozio-somatische Sozialdiagnostik

Hübener Mo 10-12 online

Gruppe 2: Gesundheitspolitik und soziale Ungleichheit: Wie solidarisch ist das deutsche Gesundheitssystem?

Schütter Di 10-12 online

Nicht erst seit der Pandemie stellten sich Fragen der Solidarität und Gerechtigkeit im Gesundheitssystem. Der gesellschaftliche Wandel und multiple Krisen, damit verbunden permanente, sich z. T. widersprechende Reformprozesse und öffentliche Debatten setzen das System schon seit Jahrzehnten unter Druck. Im Seminar werden grundsätzliche Fragen gestellt:

- Wie wirkt sich (wachsende) soziale Ungleichheit auf Gesundheitschancen aus?
- Ungleiche Lebensbedingungen:
- Macht Arbeit krank? Z. B. in Pflege-/Care-Berufen
- Wie wirken sich Umweltbedingungen im Wohnumfeld auf die Gesundheit aus (Lärm und Luftverschmutzung etc.)?
- Wie leistungsfähig ist das Gesundheitssystem?
- Gibt es ein Zweiklassensystem in der Versorgung?
- Patientenversorgung, ambulant und stationär
- Ist das Gesundheitssystem noch finanzierbar?
- Staatliche Aktivierungspolitik: Fordern und Fördern im Gesundheitssystem?
- Fragen der Ethik: Krankheit und Schuld, Triage, Impfpflicht – aktuelle Kontroversen
- Demokratische Grundrechte in Gefahr? Z. B. in der Covid-Pandemie [s. politische Debatten und Proteste im Zuge der Pandemie – aktuell: politische Aufarbeitung – Konsequenzen]
- Internationale Solidarität? Beispiel Covid-Krise: Verteilung der Impfstoffe/Impfstoffpatente - Rolle der WHO
- Wie funktioniert die Gesundheitsversorgung der Geflüchteten
- Gibt es Alternativen zum deutschen Gesundheitssystem? Z. B. in Skandinavien, Großbritannien, Niederlande, Schweiz, USA

Die Themenschwerpunkte werden zu Beginn des Seminars zusammen mit den Studierenden festgelegt. Gäste aus der Praxis werden eingeladen.

Prüfung: Seminarbeitrag der Studierenden zu selbstgewähltem Thema [z. B. PPP] und dazu Gestaltung des Themas auf der Moodle-Seite: Auswahl vertiefender Materialien, z. B. Fachaufsätze, -vorträge, Dokumentationen, Statistiken, Debatten etc. mit kurzer Einführung in das Thema und Kontextualisierung der ausgewählten Materialien.

Literatur:

Rolf Rosenstock, Thomas Gerlinger (2014): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 3., vollst. überarb. Aufl., Bern.

Michael Simon (2021): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, 7., überarb. u. erweiterte Aufl., Bern: Hofgreffe..

Gruppe 3: Filmkulturarbeit

Alkin Mi 14-16

Gruppe 4: Ringvorlesung ' Gesundheit und Wohlbefinden im Alter – interdisziplinäre Perspektiven '

Grates Do 14-16

„Gesundheit ist das höchste Gut“ – diese, wenn auch nicht ganz unumstrittene Volksweisheit spiegelt sich auch in der Definition von Gesundheit der WHO aus dem Jahr 1948 wider, wonach Gesundheit „ein Zustand völligen psychischen, physischen und sozialen Wohlbefindens“ ist, „und nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen“.

Doch wie lässt sich dieser Zustand im höheren Alter, einer Lebensphase, die tendenziell durch eine Zunahme an gesundheitlichen Einschränkungen und kritischen Lebensereignissen gekennzeichnet ist, erreichen? Expertinnen und Experten unterschiedlicher Disziplinen werden dieser und weiteren Fragen im Rahmen der Ringvorlesung nachgehen. Es wird erläutert, inwiefern der individuelle Lebensstil, persönliche Ressourcen, soziale Beziehungen, die medizinische Versorgung, gesellschaftliche Altersbilder und weitere Faktoren unseren Gesundheitszustand, die Lebensqualität und das Wohlbefinden im höheren Alter prägen.

Prüfung: Thesenpapier, Hausarbeit (wird im ersten Termin erläutert)

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Gruppe 5: Menschenrechte und Rechtsverwirkung in und durch Soziale Arbeit

Schäfer Mi 14-16

Das Seminar gibt einen Überblick über die Frage was überhaupt unter Menschenrechte alles zu verstehen ist. Schwerpunktmäßig wird auf die deutsche Situation abgehoben, es wird aber auch die internationale Diskussion herangezogen.

Nach einem Überblick über Menschenrechtsdiskussionen und exemplarischen Vertiefungen wird untersucht, wie Menschenrechte angewendet bzw. verwirklicht werden können. Dazu werden die Möglichkeiten des Rechts sondiert. Soziale Arbeit im Verständnis als Menschenrechtsprofession ist hier besonders gefordert, sich für die Rechtsverwirklichung der zu beratenden, zu betreuenden und zu begleitenden Menschen einzusetzen. Hier kommen insbesondere Verfahrensgesetze, aber auch Partizipations- und Beteiligungsrechte zum Tragen, die anhand konkreter Beispiele und Projekte bearbeitet werden.

Prüfung: Hausarbeit mit Statement

Literatur:

Bundeszentrale für politische Bildung: Dossier Menschenrechte
(<https://www.bpb.de/internationales/weltweit/menschenrechte/>)

Eberlei, W./ Neuhoff, K./Riekenbrauk, K. (2018): Menschenrechte – Kompass für die Soziale Arbeit, Kohlhammer, Stuttgart

Schäfer, P. (2017): Recht und Soziale Arbeit, in: M. Kubandt/M. Karsten (Hrsg.): Lehramtsstudium Sozialpädagogik, Opladen, Berlin, Toronto, Verlag Barbara Buderich, S. 54 -73

Staub-Bernasconi, S. (2019): Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit. Die Menschenrechte vom Kopf auf die Füße stellen. Opladen/Berlin/Toronto, Verlag Barbara Buderich (<https://soziales-kapital.at/index.php/sozialeskapital/article/view/649/1168>)e Einführung in die Philosophie (Was bedeutet das alles?, Nr. 19000). Stuttgart: Reclam. ISBN: 978-3-15-019000-5

Gruppe 6: Das „magische Viereck“ bei Chronizität in der Sozialen Arbeit – Bewältigungsformen zur Gesunderhaltung

Schubert, I. Mi 10-12

Sozialarbeitende müssen ihre Klientele aufgabenorientiert begleiten. Hierzu brauchen sie theoretisches Fachwissen, was ihnen die Bandbreite des Lebens in einer Gesellschaft während einer Epoche nachvollziehbar macht (u.a. psycho-soziale Entwicklung im Lebenslauf und unter chronischer Belastung). Zudem müssen sie ihre Klientele und deren Lebenssituation nach fachlichen Standards einschätzen (u.a. über Soziale Diagnostik) und „erfolgreich“ kommunizieren können. Auf Dauer aber stellen diese Herausforderungen das Risiko sich selber zu überfordern, und schlimmstenfalls zu erkranken. Wie also schaffen wir in der Sozialen Arbeit die eigene Gesundheit zu erhalten? Was können wir selber tun, was müsste sich auf struktureller Ebene ändern?

Prüfung: Aktive Mitarbeit, Präsentation / Verschriftlichung

Literatur: im Seminar

Besonderheiten: Offenheit / Neugier / Humor mitbringen

Gruppe 7: Tiergestützte Interventionen in der Sozialen Arbeit

Bettin / Bruks Mi 14-18 14-täglich Start: 16.10.24

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie Tiere methodisch unter Berücksichtigung tierethischer und tierschutzrelevanter Bedingungen in Settings der Sozialen Arbeit mit eingebunden werden können. Anhand von Exkursionen und Selbsterfahrung mit Tieren, werden die Dozentinnen praxisnah Einblick in die pädagogische Arbeit und in den Fachbereich Naturcoaching geben.

Prüfung: Portfolio

Literatur: Handout Literaturliste

Besonderheiten: Exkursionen und Gastreferentinnen

Gruppe 8: Zum Wohle der Kindes – Verfahrensbeistandschaft

Viebahn Mi 14-16

In diesem Seminar werden anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis die Rolle und die Berufspraxis von Verfahrensbeiständ:innen

erarbeitet. Der Fokus liegt auf minderjährigen Kindern und Jugendlichen in laufenden Verfahren vor dem Familiengericht. Dabei werden das Kindeswohl und der Kindeswille, beispielsweise in Umgangs-, Sorgerechts- oder Inobhutnahmeverfahren, unter entwicklungspsychologischen und rechtlichen Aspekten beleuchtet.

Prüfung: Hausarbeit

Literatur:

Salgo, Verfahrensbeistandschaft

Zittelmann, Kindeswohl und Kindeswille im Spannungsfeld von Pädagogik und Recht

Achtung!

Zum **Modul 18** gehört der Besuch von **2 Seminaren**. Sie müssen diese nur verteilt auf das **5. und 6. Semester** besuchen. **Modul 18** wird in **jedem Semester** angeboten.

Bei der **Anmeldung zur Prüfung** entscheiden Sie, in welchem Seminar Sie eine benotete Prüfung absolvieren (Anmeldung zur Prüfung in Modul 18.1) und in welchem Seminar Sie ein unbenotetes Testat als Prüfungsleistung erbringen (Anmeldung zur Prüfung zu Modul 18.2).

Achtung: Das Modul 18 kann nicht vor dem 5. Semester belegt werden